

MODULHANDBUCH

KINDHEITSPÄDAGOGIK

BACHELOR OF ARTS



Fakultät
Gesellschaft und Ökonomie

INHALTSVERZEICHNIS

STUDIENVERLAUFSPLAN.....	1
STUDIENGANGSINFORMATIONEN	2
STECKBRIEF DES STUDIENGANGS KINDHEITSPÄDAGOGIK, B.A.....	2
STUDIENZIELE.....	3
QUERSCHNITTSKOMPETENZEN	4
<i>Ethische Kompetenz</i>	4
<i>Gender & Diversity-Kompetenz</i>	4
<i>Analytische Kompetenz</i>	5
<i>Organisationskompetenz</i>	5
<i>Theorie-Praxis-Verknüpfung</i>	6
KERNKOMPETENZEN	6
<i>Fachkompetenz</i>	6
<i>Forschungskompetenz</i>	7
<i>Interaktionskompetenz</i>	7
<i>Reflexions- und Selbstreflexionskompetenz</i>	8
MODULBESCHREIBUNGEN	9
KP_1 ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT UND KINDHEITSPÄDAGOGIK.....	9
KP_2 MEDIZIN UND GESUNDHEIT IM KINDESALTER.....	11
KP_3 GRUNDLAGEN DER RECHTSWISSENSCHAFTEN	13
KP_4 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN	15
KP_5 ORGANISATIONSSTRUKTUREN UND MANAGEMENT.....	17
KP_6 GRUNDLAGEN DER DIDAKTIK.....	19
KP_7 GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM KINDESALTER.....	21
KP_8 PÄDAGOGISCHE ENTWICKLUNGSDIAGNOSTIK IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG	23
KP_9 SPRACHE UND LITERACY	25
KP_10 SOZIAL- UND FAMILIENPOLITIK.....	27
KP_11 EMPIRISCHE METHODEN UND WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN	29
KP_12 GRUNDLAGEN DER ALLGEMEINEN UND KOGNITIVEN PSYCHOLOGIE	31
KP_13 NATURWISSENSCHAFT UND MATHEMATIK IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG.....	33
KP_14 ANALYTISCHE UND VERGLEICHENDE BILDUNGSPOLITIK	35
KP_15 FAMILIENPÄDAGOGIK UND PÄDAGOGISCHE BERATUNG	37
KP_16 ÄSTHETISCHE BILDUNG.....	39
KP_17 ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE	41
KP_18 PRAXISPROJEKT	43
KP_19 GRUNDLAGEN EXPERIMENTELLER FORSCHUNG UND LEHR-LERN-FORSCHUNG	45
KP_20 BILDUNGSÜBERGÄNGE UND BILDUNGSNETZWERKE	47
KP_21 GENDER UND DIVERSITY IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG	49
KP_22 PHILOSOPHIE DES LERNENS.....	51
KP_23 INNOVATIONEN UND MEDIEN IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG.....	53
KP_24 INKLUSION.....	55
KP_25 EMPIRISCHE ZUGÄNGE IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG.....	57
KP_26 PRAXISPROJEKT	59
KP_27 WAHLPFLICHTFÄCHER	61
KP_27.11 UMWELT UND TECHNIK	62
KP_27.12 PSYCHOLOGIE.....	64
KP_27.13 BERATUNG IN PÄDAGOGISCHEN KONTEXTEN.....	66
KP_27.14 ORGANISATIONS- UND SOZIALMANAGEMENT	68
KP_27.15 PRAKTISCHE PHILOSOPHIE	70
KP_27.16 SOCIAL STRUCTURE, INTERSECTIONALITY AND DIVERSITY (IN ENGLISCHER SPRACHE).....	72

KP_27.21 CULTURAL LITERACY.....	74
KP_27.22 FRÜHESTE KINDHEIT	76
KP_27.23 BEWEGUNG UND GESUNDHEIT IM KINDESALTER.....	78
KP_27.24 SPRACHFÖRDERUNG	80
KP_27.25 GERECHTIGKEIT UND QUALITÄT IN BILDUNGSPROZESSEN.....	81
KP_27.26 (DIS)ABILITY STUDIES (IN ENGLISCHER SPRACHE)	83
KP_28 PRAXISSEMESTER	84
KP_29 PRAXISREFLEXION.....	86
KP_30 WORKSHOP WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN	88
KP_31 ANGEWANDTES PROJEKT.....	89
KP_32 BACHELORARBEIT	91
KP_33 KOLLOQUIUM.....	93

STUDIENGANGSINFORMATIONEN

STECKBRIEF DES STUDIENGANGS KINDHEITSPÄDAGOGIK, B.A.

Studienort	Hochschule Rhein-Waal, Campus Kleve	
Studienform	Vollzeitpräsenzstudium ¹	
Studiendauer	7 Semester	
Anzahl der Kreditpunkte	210 ECTS	
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine, fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder Hochschulzugang ohne Hochschulreife: diesen haben in der beruflichen Bildung Qualifizierte	
Zulassung	ca. 52 Plätze zum Wintersemester (zulassungsbeschränkt)	
Abschluss	Bachelor of Arts Staatliche Anerkennung als Kindheitspädagogin bzw. Kindheitspädagoge	bei Nachweis der Voraussetzungen (insb. Praxissemester)
Prüfungsordnung	Siehe Homepage: http://www.hochschule-rhein-waal.de/de/hochschule/organisation/satzungen-und-ordnungen/pruefungsordnungen	
Prüfungsformen	1. Klausur 2. Mündliche Prüfung 3. Hausarbeit	120 Min; i.d.R. während der Prüfungsphase Einzel- oder Gruppenprüfung von 15-30 Min; i.d.R. während der Prüfungsphase schriftliche Ausarbeitung zu einem abgegrenzten Themengebiet (z.B. Seminararbeit, Exposé, Portfolio, Lerntagebuch, Reflexionsbericht)
	Darüber hinaus können in Lehrveranstaltungen Prüfungsvorleistungen (z.B. Präsentationen, wiss. Poster etc.) Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten sein.	
Praxis	2 Praxisprojekte 1 Praxissemester (alternativ: Auslandssemester)	im 3. und 5. Fachsemester mit je 2 SWS im 6. Fachsemester mit mind. 100 Arbeitstagen
Lernwerkstatt KLEX	Die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie verfügt über die ästhetisch-naturwissenschaftlich orientierte Lernwerkstatt KLEX (<i>Kindliches Lernen, Erfahren und Experimentieren</i>). Die KLEX-Lernwerkstatt bietet Studierenden und kooperierenden Kindertagesstätten vielfältige Möglichkeiten, konstruktivistische und dekonstruktivistische Didaktikansätze praxisnah zu erproben. Der Raum ist mit Werkzeugen und Materialien aus den Bereichen Natur und Kunst ausgestattet und wird von Studierenden und Kindergruppen aus kooperierenden Institutionen genutzt. Zudem ermöglicht die installierte Beobachtungstechnik einen praxisorientierten Einsatz in Forschung und Lehre. Studierende können die Lernwerkstatt KLEX über die Praxisprojekte hinaus für kursbezogene oder eigene Forschungsprojekte nutzen.	
Weitere Informationen	Siehe Homepage: http://www.hochschule-rhein-waal.de/de/fakultaeten/gesellschaft-und-oekonomie/studienangebot/kindheitspaedagogik-ba	

¹ Der Studiengang Kindheitspädagogik, B.A. wird zusätzlich in einer berufsbegleitenden und einer dualen Form mit angepasstem Studienverlauf angeboten. Nähere Informationen sind der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik zu entnehmen.

STUDIENZIELE

Der Studiengang Kindheitspädagogik, B.A. an der Hochschule Rhein-Waal richtet sich primär an (Fach-) Abiturentinnen und Abiturienten, die eine pädagogische Arbeit mit Kindern im Alter zwischen null und vierzehn Jahren, mit einem Schwerpunkt auf die Altersstufe von null bis sechs, anstreben. Nach erfolgreicher Beendigung des Studiums erhalten die Absolventinnen und Absolventen den Abschluss Bachelor of Arts. Zusätzlich ist die Verleihung der staatlichen Anerkennung als Kindheitspädagogin bzw. Kindheitspädagoge möglich, sofern die Studierenden die hierfür notwendigen Voraussetzungen erfüllen. Die Voraussetzungen für die Verleihung der staatlichen Anerkennung durch die Hochschule Rhein-Waal sind im Gesetz der Landesregierung über die staatliche Anerkennung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagoginnen sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (Sozialberufes-Anerkennungsgesetz - SobAG)² definiert. Da das Gesetz „*einen studienintegrierten oder postgradual im Anschluss an das Studium abzuleistenden Praxisanteil von mindestens 100 Arbeitstagen vorsieht, der an geeigneten Praktikumsstellen unter Anleitung einer Fachkraft absolviert und von Lehrkräften der Hochschule betreut wird*“³, ist für Studierende des Studiengangs Kindheitspädagogik, B.A. der Hochschule Rhein-Waal insbesondere die Ableistung des Praxissemesters (anstelle des alternativ angebotenen Auslandsstudiensemesters) im 6. Fachsemester obligatorisch, um nach Abschluss die staatliche Anerkennung als Kindheitspädagogin bzw. Kindheitspädagoge zu erhalten. Ein Auslandsstudiensemester ist nach Rücksprache mit der Studiengangleitung und dem Prüfungsausschuss jederzeit möglich.

Studierende des Studiengangs Kindheitspädagogik, B.A. erwerben fundierte Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen, die sie befähigen, eigenständig und zielgerichtet Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben im Bereich der Kindheitspädagogik zu übernehmen. Durch modulübergreifende Angebote zur systematischen (Selbst-) Reflexion entwickeln die Studierenden eine professionelle Haltung, die sie zu sozial kompetenten Fachkräften ausbildet. Damit werden sie in die Lage versetzt, mit Kindern didaktisch differenziert zu arbeiten, die individuelle Entwicklung der Kinder mit Wissen, Empathie und Sensibilität zu fördern und zu begleiten.

Um die Studierenden auf das vielfältige Arbeitsfeld der Kindheitspädagogik vorzubereiten, liegt der Schwerpunkt der fachlichen Qualifikation auf einer Kombination interdisziplinär ausgerichteter pädagogischer, psychologischer, didaktisch-methodischer aber auch betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Studieninhalte. Zudem ist die anwendungsorientierte Forschungsmethodik fächerübergreifend im Curriculum verankert, sodass die Studierenden umfassende Forschungskompetenzen erwerben. Dabei ermöglicht der Fokus auf die Theorie-Praxis-Verzahnung sowie die methodisch angeleitete Praxisreflexion den Studierenden, ein professionelles Theorie- und Erfahrungswissen zu entwickeln. Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Studiums in der Lage, theoretische Erkenntnisse und aktuelle Fragestellungen aus pädagogischer Sicht zu analysieren, um darauf basierend Handlungsoptionen für die Praxis zu generieren.

Neben den fachlichen und forschungsmethodischen Inhalten bieten alle Module des Studiengangs Kindheitspädagogik, B.A. Lernangebote zur Stärkung der sozialen und personalen Kompetenzen. Durch interaktive Lehrmethoden werden die Studierenden zu selbstreflexivem Denken und Handeln angeregt. Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Studium der Kindheitspädagogik verfügen die Absolventinnen und Absolventen daher über eine professionelle Handlungskompetenz, die sie befähigt, empathisch und reflexiv auf aktuelle Anforderungen in der Berufspraxis zu reagieren und situationsangemessene Lösungsstrategien zu entwickeln.

² Vgl. SobAG. Zitiert nach:

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&gld_nr=7&ugl_nr=7123&bes_id=30484&aufgehoben=N&menu=1&sg=0 (abgefragt am 30.11.2017).

³ § 3 Abs. 2 SobAG.

In Anlehnung an den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ sowie den Qualifikationsrahmen für Frühpädagogik, B.A.⁵ fokussiert das Studium an der Hochschule Rhein-Waal den Kompetenzerwerb der Studierenden und geht über eine reine Wissensvermittlung hinaus. Deshalb werden im Folgenden die Kompetenzen beschrieben, die die Studierenden im Rahmen ihrer Ausbildung an der Hochschule Rhein-Waal erwerben sollen. Diese Beschreibungen basieren auf dem Orientierungsrahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit“⁶ der Jugend- und Familienministerkonferenz und sind unterteilt in übergreifende Querschnittskompetenzen und modulbezogene Kernkompetenzen.

QUERSCHNITTSKOMPETENZEN

Querschnittskompetenzen beziehen sich auf Schlüsselqualifikationen, Kenntnisse und Einstellungen, die relevant für das professionelle berufliche und soziale Handeln sind. Sie umfassen übergreifende Fähigkeiten, die sich nicht eindeutig einem Fach oder Modul zuordnen lassen. Studierende erwerben diese Querschnittskompetenzen im Laufe ihres Studiums vor allem durch selbsttätiges Handeln und stetige Selbstreflexion. Da der Erwerb der Querschnittskompetenzen modulübergreifend stattfindet, werden die im Folgenden definierten Querschnittskompetenzen in den einzelnen Modulbeschreibungen nicht explizit aufgeführt, sind aber als Bestandteil der modulbezogenen Kernkompetenzen zu verstehen.

Ethische Kompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit des Perspektivwechsels erworben und sind in der Lage, in einer Situation differente Handlungsalternativen zu antizipieren und deren Konsequenzen in ethischer Hinsicht zu beurteilen. Sie können ethische Fragestellungen als Bestandteile aller Prozesse identifizieren und sind in der Lage, normative und persönliche Wertvorstellungen biographisch und in ihrer Kontextgebundenheit zu reflektieren. Die Studierenden haben ein fundiertes Verständnis über Theorien, Methoden, Verfahrensweisen und Ethikcodes in der Kindheitspädagogik erworben und kennen Methoden, moralischen Dilemmata und ethisch-gesellschaftlichen Fragestellungen reflexiv zu begegnen. Absolventinnen und Absolventen wissen um die Bedeutung wechselseitiger Anerkennungsprozesse in Interaktionsprozessen mit verschiedenen Bezugsgruppen (Kindern, Fachkräften, Erziehungsberechtigten) und zeigen in ihren Handlungen eine wertschätzende Grundhaltung.

Die Absolventinnen und Absolventen kennen verschiedene Grundannahmen zum „Bild vom Kind“, u.a. das lernende und konstruierende Kind, das soziale Kind sowie das aktive und kompetente Kind. Sie verstehen, dass diese Kindbilder Konstruktionsprozessen unterliegen und können das eigene Bild vom Kind aus einer wissenschaftlich-analytischen Perspektive heraus kritisch betrachten und gegebenenfalls modifizieren.

Gender & Diversity-Kompetenz

Die Studierenden sind mit den UN- und EU-Menschenrechtskonventionen und Diversitäts-Konzepten vertraut. Sie kennen die fachspezifischen rechtlichen, internationalen und nationalen Rahmenbedingungen und berücksichtigen diese in ihrem berufspraktischen Handeln. Dabei sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, der Verschiedenartigkeit von Menschen anerkennend zu begegnen.

⁴ Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung: Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, verabschiedet vom Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR) am 22. März 2011, Berlin. Zitiert nach: <http://www.deutscherqualifikationsrahmen.de> (abgefragt am 30.11.2017).

⁵ Vgl. Robert Bosch Stiftung: Qualifikationsprofile in Arbeitsfeldern der Pädagogik der Kindheit. Ausbildungswege im Überblick. Stuttgart 2011. Zitiert nach: http://www.boschstiftung.de/content/language2/downloads/RobertBoschStiftung_Studie_PiK_2011_Ausbildungswege.pdf (abgefragt am 30.11.2017).

⁶ Vgl. JFMK: Gemeinsamer Orientierungsrahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit. Zitiert nach: https://www.jfmk.de/pub2010/Anlage_zum_JFMK_Beschluss_6_2010_Gemeinsamer_Orientierungsrahmen.pdf (abgefragt am 30.11.2017)

Studierende erwerben in ihrer Ausbildung fundierte Kenntnisse über unterschiedliche Lebensbedingungen und die Verschiedenheit von Individuen, insbesondere im Hinblick auf die Diversity-Dimensionen: Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter, physische Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, ethnische Zugehörigkeit und weiterer Differenzlinien wie sozioökonomische, sprachliche oder Migrationshintergründe und können diesen anerkennend begegnen. Absolventinnen und Absolventen verfügen über theoretisches und methodisches Wissen, ihre eigenen Vorurteile und handlungsleitenden Wertungen in Interaktionen mit Bezugsgruppen zu identifizieren und zu reflektieren. Sie verstehen die Dynamiken und Mechanismen von Diskriminierungsprozessen in Institutionen der frühkindlichen Bildung und kennen relevante Präventions- und Interventionskonzepte.

Ihre grundlegenden reflexiven und fachlich-methodischen Gender & Diversity-Kompetenzen können die Absolventinnen und Absolventen auf den Berufskontext der Kindheitspädagogik übertragen. Sie sind in der Lage, Situationskontexte zu initiieren, die Kinder dazu anregen, aus traditionellen Rollenerwartungen oder sozialen Hintergründen herauszutreten, um alternative Perspektiven kennen zu lernen und damit zu experimentieren.

Analytische Kompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, berufsalltägliche Situationen in kindheitspädagogischen Institutionen methodengeleitet zu erfassen, zu untersuchen und zu beurteilen. Sie haben eine forschende Grundhaltung erworben und sind mit der Anwendung gängiger Praxis- und Forschungsmethoden vertraut. Studierende können Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren adäquat auswählen, um die kindliche Entwicklung in verschiedenen Kontexten zu beobachten, zu dokumentieren und zu analysieren. Sie sind in der Lage, Kinder auf Grundlage dieser Analyse individuell zu begleiten, unterstützend einzugreifen und die Reichweite der Interventionen abzuschätzen. Sie können kindheitspädagogische Methoden und Konzepte situationsangemessen auswählen und spezifische Anwendungsmöglichkeiten kritisch hinterfragen. Absolventinnen und Absolventen sind darüber hinaus in der Lage, ihr erworbenes Wissen und Verständnis für die kritische Analyse von Bildungsprozessen und deren Rahmenbedingungen zu nutzen.

Organisationskompetenz

Während ihres Studiums erwerben die Studierenden die Fähigkeit, sich neuen Aufgaben und Herausforderungen strukturiert zu nähern. Sie sind in der Lage, selbständig und organisiert zu arbeiten und ihren (berufspraktischen) Alltag planvoll zu gestalten. Absolventinnen und Absolventen verfügen über fundierte Organisationskompetenzen, die es ihnen ermöglichen, auch bei differierenden Anforderungen zielorientiert zu handeln. Sie haben die Fähigkeit erworben, Prozesse sinnvoll zu strukturieren und innerhalb der Handlungsschritte mögliche Problembereiche zu antizipieren. Sie können Abweichungen von dem Prozessplan frühzeitig erkennen, folgerichtig beurteilen und entsprechend darauf reagieren, um denkbare Lösungen unter Berücksichtigung der Gesamtinteressen zu finden.

Absolventinnen und Absolventen sind mit Methoden und Konzepten der Arbeitsorganisation in kindheitspädagogischen Institutionen vertraut und kennen Strategien, um personelle, sachliche und zeitliche Ressourcen sinnvoll einzusetzen. Sie verfügen über Kenntnisse im Bereich des Organisations- und Personalmanagements sowie der Öffentlichkeitsarbeit und wissen um die Besonderheiten, die sich für das Berufsfeld der Kindheitspädagogik ergeben. Absolventinnen und Absolventen können institutionelle und finanzielle Rahmenbedingungen in ihrer berufspraktischen Tätigkeit berücksichtigen und kennen typische Handlungsanforderungen in den Bereichen Organisation, Management sowie Teamarbeit. Sie sind in der Lage, bei der Lösung berufspraktischer Probleme die Interessenslagen verschiedener Akteure miteinander in Beziehung zu setzen und zu berücksichtigen, ohne dabei die eigenen Ziele zu vernachlässigen. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die Fähigkeit des kooperativen, integrativen und vernetzten Denkens und Handelns und setzen ihre Kompetenzen für die Kooperation in multiprofessionellen Teams ein.

Theorie-Praxis-Verknüpfung

Absolventinnen und Absolventen sind sowohl in der Lage, praktische Erfahrungen theoriegeleitet zu reflektieren als auch ihr theoretisches Wissen zur professionellen Gestaltung von Interaktionen mit Kindern und Erwachsenen einzusetzen. Sie können die Handlungspraxis in kindheitspädagogischen Institutionen systematisch und methodisch fundiert analysieren und daraus Schlussfolgerungen für deren Gestaltung und Weiterentwicklung formulieren. Dabei sind sie in der Lage, ihren Interaktionspartnern respektvoll zu begegnen und in einen konstruktiven Dialog mit der Praxis zu treten. Darüber hinaus werden Studierende dazu befähigt, wissenschaftliche Theorien und Forschungen auf Basis ihrer Praxiserfahrungen zu hinterfragen. Erkenntnisse aus laufenden Forschungsprojekten (u.a. im KLEX-Raum der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie) nutzen die Studierenden nicht nur im Kontext der Aneignung von Lehrinhalten, sondern insbesondere für deren Erprobung und Reflexion im Praxisfeld.

Die Absolventinnen und Absolventen haben einen forschenden Habitus entwickelt und können unter Anwendung von Forschungsmethoden und theoretischen Kenntnissen die Transferprozesse zwischen Praxis und Theorie analytisch und pragmatisch bewältigen.

KERNKOMPETENZEN

Die modulbezogenen Kernkompetenzen bezeichnen die Fähigkeit, das erworbene Fachwissen zu reflektieren und in verschiedenen Kontexten anzuwenden. Sie sind Lernergebnisse innerhalb eines Lernabschnittes und werden deshalb in jedem Modul mit Bezug auf die Fachinhalte beschrieben. Die im Folgenden definierten Kernkompetenzen sind Bestandteil aller Modulbeschreibungen.

Fachkompetenz

Nach Abschluss des Bachelor-Studiums Kindheitspädagogik an der Hochschule Rhein-Waal verfügen die Studierenden über ein studienfachübergreifendes Repertoire an (früh-) pädagogischen, psychologischen, didaktisch-methodischen, betriebswirtschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Kompetenzen. Die Absolventinnen und Absolventen haben eine fundierte pädagogische und krippenpädagogische Fachkompetenz ausgebildet, die sie zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit im Berufsfeld der Krippen- und Kindheitspädagogik befähigt. Sie sind mit wissenschaftlich-theoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaften sowie Prinzipien, Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik vertraut und können diese kritisch hinterfragen. Durch die interdisziplinäre Ausrichtung des Studiengangs Kindheitspädagogik sind sie in der Lage, Bildungs-, Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse aus der Perspektive verschiedener Fachrichtungen zu betrachten und daraus Handlungsalternativen zu entwickeln. Darüber hinaus können Studierende ihr fachspezifisches Wissen ins Verhältnis zu kindheitspädagogischen Konzeptionen, Verfahren und Methoden setzen und eine Verbindung zu relevanten Bezugswissenschaften herstellen. Ihr Wissen entspricht dem Stand der Fachliteratur und schließt vertiefende Wissensbestände der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion und Forschung ein.

Darüber hinaus haben Absolventinnen und Absolventen fundierte Kenntnisse über krippen- und frühpädagogische Konzepte sowie ihrer Realisierungsmöglichkeiten im berufspraktischen Alltag erworben. Sie kennen die aktuellen politischen und wissenschaftlichen Diskurse und wissen um die spezifischen Anforderungen, die sich bei der institutionellen Betreuung und Förderung von Kindern unter drei Jahren ergeben.

Studierende sind insbesondere mit elementardidaktischen und alltagsintegrierten Methoden vertraut und können diese zielgerichtet zur kindlichen Förderung einsetzen. Bei der Konzeption von Bildungs- und Lernangeboten sind sie in der Lage, institutionelle und soziale Bedingungen wahrzunehmen, diese in ihr Handeln einzubeziehen und situations- sowie ressourcenorientierte Lernerfahrungen zu initiieren.

Studierende wissen um die spezifischen Entwicklungsprozesse, Bedürfnisse, Kompetenzen und Formen der Weltbegegnung und Weltaneignung von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen und können deren individuelle Ausgangslagen in ihrem berufspraktischen Handeln berücksichtigen. Darüber hinaus verfügen sie über Kenntnisse besonderer Entwicklungsverläufe, beispielsweise von Kindern mit „Behinderungen“ sowie anderen physischen oder psychischen Einschränkungen, und die damit verbundenen Anforderungen an die pädagogische Praxis. Absolventinnen und Absolventen wissen um die besondere Schutzbedürftigkeit von Kindern und sind aufmerksam für Anzeichen der Gefährdung des Kindeswohls.

Forschungskompetenz

Im Laufe des Studiums bilden die Studierenden eine forschende Grundhaltung aus und wenden diese sowohl in theoretisch-wissenschaftlichen als auch in berufspraktischen Kontexten an. Darüber hinaus erwerben die Studierenden fundierte Kenntnisse in Beobachtungs-, Dokumentations- und Analysemethoden der qualitativen und quantitativen empirischen Sozialforschung. Die Anwendung der Forschungsmethoden wird im Rahmen von Lehrveranstaltungen eingeübt und in eigenen Praxisprojekten (u.a. im KLEX-Raum der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie) anwendungsnah vertieft. Dadurch sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, Praxisforschung in verschiedenen Kontexten unter Einbezug qualitativer und quantitativer Methoden zu betreiben sowie entsprechende Datenbestände zu erstellen und auszuwerten.

Absolventinnen und Absolventen sind mit den Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der professionellen Recherche mittels Literatur- und Fachdatenbanken vertraut und können Erkenntnisse wissenschaftlicher Studien kritisch hinterfragen. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, empirische Daten theoriegeleitet und unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes zu interpretieren und zu analysieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, aus der Handlungspraxis forschungsrelevante Fragestellungen zu entwickeln und zu operationalisieren, um sie einer weiteren wissenschaftlichen Analyse zugänglich zu machen.

Interaktionskompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen haben ein fundiertes Wissen über soziale Rollen erworben, bewegen sich sicher im sozialen Gefüge und sind in der Lage, allein und im Team zu arbeiten. Sie verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft zur Kommunikation mit unterschiedlichen Bezugsgruppen im Arbeitsfeld der Kindheitspädagogik und sind in der Lage, mit verschiedenen Interaktionspartnerinnen und -partnern in ihrem Umfeld adressatengerecht sowohl verbal, nonverbal (gestisch, mimisch) als auch schriftlich zu kommunizieren. Studierende können Praxissituationen fachlich kompetent erfassen, interpretieren und adäquat auf verschiedene Situationskontexte reagieren. Dabei sind sie in der Lage, situationsadäquat mit verschiedenen Bezugsgruppen (Kommilitoninnen und Kommilitonen, Dozentinnen und Dozenten, Kindern, Eltern und Fachkräften) zu interagieren und Schlussfolgerungen für die weitere Zusammenarbeit zu ziehen. Sie können Ergebnisse aus ihrer Arbeit unter Anerkennung verschiedener Perspektiven diskutieren und in einer dialogischen Form vermitteln.

In Interaktionssituationen mit Kindern sind Studierende in der Lage, individuelle Voraussetzungen und Lebenslagen der Kinder zu identifizieren und diese ressourcenorientiert in die Begleitung und Förderung der Kinder einzubeziehen. Sie kennen relevante didaktische Konzepte und wissen diese situationsangemessen in der Praxis anzuwenden. Die Absolventinnen und Absolventen wissen um die Grundsätze kindheitspädagogischer Didaktikkonzepte und sind in der Lage, den Kindern eine multimodale, kommunikationsorientierte Lernumgebung bereitzustellen, um ein interaktives und eigenkreatives Lernen gemäß der Leitprinzipien der Konstruktivistischen Didaktik zu ermöglichen. Studierende können Lernimpulse aus dem Alltagsgeschehen in kindheitspädagogischen Institutionen heraussetzen, kennen Methoden, Kinder in themenbezogene Projekte oder freie Spielangebote einzubeziehen, um ihnen gemeinsame Lernerfahrungen zu ermöglichen. Sie sind in der Lage, fachliche Inhalte didaktisch-methodisch aufzubereiten und in individuelle Lernangebote umzusetzen. Dabei verfügen

die Studierenden über die Fähigkeit, unterschiedliche didaktische Prinzipien kontrastierend zu betrachten und deren Möglichkeiten und Grenzen zu diskutieren.

Absolventinnen und Absolventen wissen um die Diversität familiärer Lebensumstände, begegnen diesen anerkennend und beziehen sie in die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten ein. Insbesondere in Kommunikationssituationen mit Kindern berücksichtigen Absolventinnen und Absolventen individuelle Voraussetzungen und Lebenslagen und nehmen diese als Ausgangspunkt zur Stärkung der kindlichen Kommunikations- und Interaktionskompetenz. Studierende entwickeln die Fähigkeit der sensitiven Responsivität und verhalten sich ihren Interaktionspartnerinnen und Interaktionspartnern gegenüber empathisch und feinfühlig. Absolventinnen und Absolventen haben ein systematisches Wissen über die Dynamik von Gruppenprozessen sowie die entwicklungsförderliche Beziehungsgestaltung erworben und verfügen über Methodenkenntnisse, um Interaktionen für Bildungs- und Erziehungsprozesse zu nutzen.

Reflexions- und Selbstreflexionskompetenz

Die Studierenden erwerben im Verlauf ihres Studiums fundierte Kenntnisse relevanter Theorien, Konzepte und Methoden ihres Fachgebietes sowie verwandter Bezugswissenschaften und können deren Bedeutsamkeit für die pädagogische Praxis beurteilen. Sie sind in der Lage, dieses Fachwissen in berufsalltäglichen Situationen anzuwenden und die Wirkungsweise zu reflektieren. Darüber hinaus verfügen Absolventinnen und Absolventen über die Fähigkeit, ihr eigenes Denken und Handeln in Beziehung zu ihrer kontextuellen und personellen Umgebung zu setzen und die Perspektiven anderer Akteure in ihr Handeln einzubeziehen. Sie sind in der Lage, Situationen in ihrer Vielschichtigkeit wahrzunehmen, zu interpretieren und methodengeleitet zu analysieren. Studierende können ihre eigenen fachlichen, methodischen und persönlichen Weiterbildungsbedürfnisse erkennen, formulieren und aktiv angehen.

Durch die personale und fachliche Reflexion der eigenen Performanz haben die Absolventinnen und Absolventen eine professionelle pädagogische Haltung ausgebildet, die es ihnen ermöglicht, berufspraktische Erfahrungen zur Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Handlungskompetenz zu nutzen. Sie haben ein Bewusstsein dafür, dass sich Prozesse beruflicher Identitätsentwicklung im beruflichen Alltagshandeln entwickeln.

MODULBESCHREIBUNGEN

KP_1 ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT UND KINDHEITSPÄDAGOGIK

MODULNAME	KP_1 Erziehungswissenschaft und Kindheitspädagogik		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_1.1 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen	KP_1.2 Methodik der Kindheitspädagogik	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Seminar	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60	30	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	1. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Klausur oder Mündliche Prüfung		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Erziehungswissenschaft - Geschichte der Kindheitspädagogik - Theorien der Kindheitspädagogik - Kindheitspädagogische Handlungsfelder - Forschungs- und Praxismethodik der Kindheitspädagogik 		

LERNERGERBNISS/E/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGERBNISS/E/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben Wissen über zentrale Begriffe und Handlungsfelder der Kindheitspädagogik. - Studierende kennen die Professionsgeschichte der Kindheitspädagogik und ihre Relevanz für die aktuellen Diskurse. - Studierende vermögen Wissenschaft, Empirie, Theorie zu differenzieren. - Studierende können Bildungs- und Kindheitstheorien beschreiben, differenzieren und Konsequenzen für Handlungsfelder identifizieren. - Sie erkennen die ethischen Grundlagen von Wissenschaftstheorien und angewandter Forschung. - Sie kennen das Spektrum der Anwendungsfelder von Methoden und verstehen den Einsatz und die Bedeutung von Methoden in der pädagogischen Praxis. - Studierende verstehen die Herangehensweisen von Beobachtung und Dokumentation, insbesondere in ihrer Spezifik für die Krippenpädagogik.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen das Konzept einer forschenden Haltung und ihrer theoretischen und ethischen Prämissen. - Studierende sind in der Lage, Forschungsmethoden in ihrer Relevanz für den Einsatz in der Praxis zu erkennen. - Sie begreifen pädagogische Theorien als Grundlage von Forschung und Praxis.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um die Effekte von unterschiedlichen Methoden (didaktische Methoden, Kommunikation, Forschungsmethoden, Beratungsmethoden) auf die Interaktion mit Kindern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen und politisch Verantwortlichen. - Studierende können Interaktionen auf der Folie von Theorien reflektieren, z.B. Gendertheorien, Bildungstheorien. - Studierende sind in der Lage, Interaktionen im Berufsfeld zur Etablierung des Berufes der Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen zu initiieren. - Studierende begreifen Methoden der Dokumentation und Beobachtung als Grundlage pädagogischer Prozesse in der Krippenpädagogik.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, das eigene pädagogische Handeln auf dem Hintergrund von Theorien zu identifizieren und zu reflektieren. - Studierende erkennen die eigene Profession als historisches Produkt. - Studierende sind befähigt, den persönlichen methodischen Entwicklungsbedarf zu formulieren und zu planen. - Studierende können Theorien, Wissenschaft und Methodik als gestaltbare Konstruktionen reflektieren.

KP_2 MEDIZIN UND GESUNDHEIT IM KINDESALTER

MODULNAME	KP_2 Medizin und Gesundheit im Kindesalter		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Vorlesung und begleitende Übung		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Prior		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	1. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Klausur oder Mündliche Prüfung		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Definition von Gesundheit und Krankheit, Salutogenese - Methoden der präventiven Begleitung und Handlungsansätze bei akuten oder chronischen medizinischen Indikationen - Infektionskrankheiten und Impfungen - Epidemiologie - Chronische Erkrankungen - Medizinische Begleitung, pränatale Diagnostik und Vorsorge - U-Untersuchungen - Erbkrankheiten und genetische Diagnostik - Diagnose und Dokumentation - Unfallverhütung und Notfallmedizin - Medikation bei Kindern - Evidenzbasierte Medizin - Soziale und andere Risikofaktoren 		

LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Fundiertes Wissen zu Anatomie und Physiologie sowie zu den wichtigsten medizinischen Indikationen bei Kindern ermöglicht eine kompetente Begleitung und Dokumentation des körperlichen, kognitiven und emotionalen Entwicklungsverlaufs. - Studierende kennen Grenz- und Meilensteine sowie Vorsorgeuntersuchungen und Präventivmaßnahmen, angefangen bei der vorgeburtlichen Entwicklung. - Neben der Relevanz für die unmittelbare Begleitung der gesunden Entwicklung lernen Studierende auch methodisch-didaktische Konzepte, um Kinder an Fragen der Gesundheit und Krankheit in altersgerechter Weise heranzuführen.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende verstehen, wie Diagnosekriterien, Behandlungsverfahren und Handlungsempfehlungen entstehen.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Medizinische Indikationen werden erkannt und bei Bedarf mit den Eltern oder einer Ärztin bzw. einem Arzt oder zuständigen Stellen erörtert. - Notwendige oder empfehlenswerte Maßnahmen, auch im Hinblick auf den Infektionsschutz in Einrichtungen, werden kompetent begleitet und unterstützt. - Studierende werden befähigt, erste Hilfe am Kind zu leisten und sich bei Unfällen im pädagogischen Alltag angemessen zu verhalten.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die komplexe Abwägungssituation bei Krankheiten und Therapie- und Präventionsmaßnahmen wird differenziert wahrgenommen und in Entscheidungen einbezogen.

KP_3 GRUNDLAGEN DER RECHTSWISSENSCHAFTEN

MODULNAME		KP_3 Grundlagen der Rechtswissenschaften		
LEHRVERANSTALTUNGEN		KP_3.1 Sozialrecht		KP_3.2 Bildungs- und Familienrecht
ÄQUIVALENT		-		-
LEHRFORM		Vorlesung		Vorlesung
GEPLANTE GRUPPENGROÖÖE		60		60
MODULBEAUFTRAGTE(R)		Prof. Dr. H. Wilde		
ECTS-PUNKTE		5 CP		
KONTAKTZEIT		4 SWS		
WORKLOAD		Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		2,9 %		
STUDIENSEMESTER		1. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS		Wintersemester		
SPRACHE		Deutsch		
KLASSIFIKATION		Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Klausur, Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE		<ul style="list-style-type: none"> - Bildungs- und Familienrecht - Sozialrecht, insbesondere Kinder- und Jugendhilferecht (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege, Hilfen zur Erziehung) - Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen 		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN				
LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die juristischen Grundlagen des Bildungs- und Familienrechts sowie des Sozialrechts und sind mit den Inhalten des SGB VIII vertraut. - Sie können Sachverhalte des Bildungs- und Familienrechts und des Sozialrechts juristisch einordnen und wesentliche Rechtsprobleme auf den genannten Rechtsgebieten identifizieren. - Studierende sind in der Lage, einfache, typische Rechtsfälle eigenständig zu lösen. 		
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Sie sind in der Lage, rechtswissenschaftliche Fragestellungen in ihre Forschungsprojekte einzubeziehen. 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um die rechtlichen Rahmenbedingungen ihres berufspraktischen Handelns. - Sie sind in der Lage, rechtliche Überlegungen in die Gestaltung ihrer Tätigkeit, bspw. als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter einer Kindertagesstätte im Hinblick auf die Aufsichtspflicht oder die Leitung und Organisation der Kindertagesstätte oder auch Tätigkeiten im Bereich der familien- und/oder sozialrechtlichen Beratung einzubeziehen. - Studierende sind befähigt, als Mittler zu den rechtsberatenden Berufen zu agieren.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Bedeutsamkeit rechtlicher Fragestellungen für die pädagogische Praxis und sind sich ihrer Verantwortung zum Schutz von Kindern bewusst. - Studierende können ihr rechtswissenschaftliches Fachwissen in berufsalitäglichen Situationen anwenden und deren Wirkungsweise reflektieren. - Sie verfügen über die Fähigkeit, ihr berufspraktisches Denken und Handeln in Beziehung zu den rechtlichen Anforderungen des Bildungs- und Familienrechts und des Sozialrechts zu setzen. - Studierende können die Perspektive anderer Akteure in ihr Handeln einbeziehen und sind sensibilisiert für ihre Rolle als verantwortliche Gestalter der Schnittstelle zwischen der Praxis frühkindlicher Bildung und rechtsberatenden Berufen.

KP_4 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

MODULNAME	KP_4 Betriebswirtschaftliche Grundlagen		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_4.1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	KP_4.2 Projektmanagement in Pädagogischen Handlungsfeldern	
ÄQUIVALENT	NT_4.1	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	120	60	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. T. Lucht		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	1. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Klausur oder Hausarbeit		
INHALTE	<p>Grundkonzepte der Betriebswirtschaftslehre wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmertum und Verantwortung - Strategische Unternehmensplanung - Betriebliche Umsetzungsplanung - Buchhaltung und betriebliches Rechnungswesen - Personalmanagement - Kosten-/Leistungsrechnung - Marketing und Kommunikation <p>Grundzüge des Projektmanagements in pädagogischen Handlungsfeldern wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektdefinition und -initiiierung - Projektkonzeption und -planung - Umsetzung und Kontrolle von Projekten - Projektabschluss und -evaluation - Qualitätsmanagement 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können grundlegende betriebswirtschaftliche Konzepte identifizieren und mit der Praxis in frühkindlichen Bildungsinstitutionen in Verbindung bringen. - Sie verstehen Grundzüge eines projektorientierten Zugangs zu Praxisthemen und können dieses Wissen auf Zugänge zu Bewertung, Konzeption und Gestaltung frühkindlicher Bildungsumgebungen übertragen. - Studierende können unternehmerische und Führungsaufgaben im Kontext frühkindlicher Bildungseinrichtungen identifizieren und haben grundlegende Kompetenzen erworben, um Zugänge der Umsetzung von Managementaufgaben zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren. - Sie sind in Bezug auf die ethische Dimension unternehmerischen Denkens und Handelns sensibilisiert und können Strukturen und Prozesse in frühkindlichen Bildungsinstitutionen in Hinblick darauf analysieren und bewerten.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, unterschiedliche Zugänge zur unternehmerischen Gestaltung institutioneller Praxis im Bereich der frühkindlichen Bildung theoretisch nach aktuellem Stand der Wissenschaft aufzuarbeiten, zu reflektieren und vor dem Hintergrund definierter Bewertungskriterien zu diskutieren. - Sie verfügen über Handlungswissen, das sie in die Lage versetzt Forschungsaufgaben in Form von projektorientierten Zugängen zu strukturieren und umzusetzen.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, die Praxis frühkindlicher Bildungsarbeit vor dem Hintergrund betriebswirtschaftlicher Konzepte kritisch aufzuarbeiten. - Sie sind befähigt, Konzepte unternehmerischen Denkens und Handelns in Institutionen frühkindlicher Bildung zu tragen und dort adressaten-, kontext- und situationsgerecht zu kommunizieren. - Die Studierenden können Ansätze des Projektmanagements in Praxiszusammenhängen umsetzen sowie Verlauf und Ergebnisse von anwendungsorientierten Projekten steuern.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind sich ihrer eigenen unternehmerischen Verantwortung im Zusammenhang mit der Gestaltung institutioneller Strukturen in der frühkindlichen Bildung bewusst. - Sie sind in der Lage, die Schnittstelle zwischen sozialem und unternehmerischem Denken und Handeln adäquat zu gestalten.

KP_5 ORGANISATIONSSTRUKTUREN UND MANAGEMENT

MODULNAME	KP_5 Organisationsstrukturen und Management		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_5.1 Soziologie der Bildungsinstitutionen	KP_5.2 Personalmanagement	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60	60	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	1. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Institutionsformen frühkindlicher Bildung - Institutions- und Organisationssoziologie von Bildungseinrichtungen - Spezifika von Krippeneinrichtungen - Macht und Institution - Personalmanagement und Organisation - Leitungsaufgaben in Bildungseinrichtungen - Kommunikation, Gesprächsführung, Konfliktmanagement 		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN			
LERNERGEBNIS- SE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen ein breites Spektrum an Institutionsformen und ihre Funktionen für die frühkindliche Bildung. - Sie sind in der Lage, die Spezifika von Krippeneinrichtungen hinsichtlich Personal und Organisationsgestaltung zu benennen. - Studierende haben Grundkenntnisse der Organisationssoziologie. - Sie kennen Machttheorien und ihre Bedeutung für das Organisationshandeln. - Studierende verstehen Aufgaben des Personalmanagements (wie z.B. Personalauswahl, Personalerhalt) in Organisationen. - Studierende wissen um die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Leitungen in Bildungseinrichtungen. 	

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Institutionen der frühkindlichen Bildung mit soziologischen Methoden analysieren. - Studierende erkennen die besonderen Anforderungen von Krippeninstitutionen und können Forschungsbedarfe formulieren.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende verstehen Interaktionsdynamiken von Institutionen und haben ein Wissen, wie sie sich darin konstruktiv bewegen können. - Sie sind befähigt, Kinder als Akteurinnen und Akteure in Institutionen in ihren Rechten zu unterstützen. - Sie kennen die Bedeutung von unterschiedlichen Rollen in Institutionen und können eine professionelle Haltung einnehmen. - Studierende sind befähigt, Personalgespräche zu führen. - Sie verstehen Teamdynamiken und kennen kommunikative und Konflikt lösende Handlungsoptionen.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Sie sind in der Lage, Machtverhältnisse in Institutionen und das eigene Machthandeln zu reflektieren. - Studierende können Auswirkungen von Institutionshandeln auf Kinder, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Gesellschaft beschreiben. - Studierende können Instrumente der Personalauswahl kritisch reflektieren. - Studierende kennen die Kompetenzen einer Leitungsrolle und sind in der Lage, eigene Qualifikationspotenziale zu beschreiben. - Studierende können Diversity- und Genderaspekte in Institutionen erkennen und beschreiben.

KP_6 GRUNDLAGEN DER DIDAKTIK

MODULNAME	KP_6 Grundlagen der Didaktik		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Vorlesung und begleitendes Praktikum		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	1. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Theorien der Didaktik der Kindheitspädagogik - Methoden der Didaktik in Krippe, Kindertagesstätten, Ganztagsbetreuung - Didaktische Konzepte: Geschichte und Gegenwart - Bilder vom Kind und pädagogische Haltungen 		

LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Rahmenbedingungen (Räume, Zeitstrukturen, Materialien, Personal, Eltern, Rahmenpläne) didaktischen Handelns und können diese gestalten. - Sie sind in der Lage, unterschiedliche didaktische Zugänge (Angebot, Interaktion, Fachdidaktik, transdisziplinäre Didaktik) zu differenzieren und zu beurteilen. - Sie haben eine didaktische Methodenvielfalt erworben. - Studierende wissen um die Bedeutung von Beobachtung und Dokumentation für die Identifizierung didaktischer Potenziale. - Sie sind befähigt, didaktische Theorien und Kindbilder auf die Konsequenzen für die didaktische Praxis zu beziehen. - Studierende haben eine Bewusstheit über inklusive und gendergerechte didaktische Handlungsoptionen. - Studierende haben eine Bewusstheit über die sensitiven Aspekte krippenpädagogischer Praxis. - Sie sind in der Lage, in Pflegesituationen und Alltagssituationen didaktische Situationen zu identifizieren. - Studierende können Räume und Materialien so gestalten und vorbereiten, dass sie null bis dreijährigen Kindern Anregung, Herausforderung und Freude bereiten. - Studierende verstehen null bis dreijährige Kinder als konstruierende und schutzbedürftige Subjekte.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind kompetent, empirische Studien zu verstehen und zu diskutieren. - Studierende verstehen eine forschende Haltung in ihrer Bedeutung für die didaktische Praxis und die Wissenschaft.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können didaktische Prozesse dialogisch und im Bewusstsein der strukturellen Möglichkeiten gestalten. - Sie sind in der Lage, Räume für Peer-Interaktionen zu befördern. - Studierende ermöglichen Kindern eine Vielfalt von Interaktionen mit Materialien, Dingen, Räumen. - Studierende können sowohl individuelle als auch kollektive Lernprozesse von Kindern moderieren und inklusiv begleiten.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um die Bedeutung des Austauschs mit Kindern, Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern über die Lern- und Bildungserfahrungen der Kinder. - Studierende kennen die Bedeutung von Videoanalysen und Biographiearbeit zur Reflexion didaktischen Handelns. - Studierende verstehen die Theorie- und Praxisrelevanz der Studieninhalte. - Studierende können das Spannungsfeld zwischen Ermöglichungsdidaktik und normativ-ethischen Handlungen einschätzen.

KP_7 GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM KINDESALTER

MODULNAME	KP_7 Gesundheitsförderung im Kindesalter		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_7.1 Bewegungspädagogik und Psychomotorik	KP_7.2 Ökotrophologie	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung und begleitendes Praktikum	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖBE	60	60	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Prior		
ECTS-PUNKTE	5 CP“		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	2. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOOTS	Sommersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_2 Medizin und Gesundheit im Kindesalter		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Klausur oder Mündliche Prüfung		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Einfluss von Bewegung und Ernährung auf die körperliche, kognitive und emotionale Entwicklung von Kindern - Bewegungserziehung und Präventionsansätze z.B. zur Verhinderung des Risikofaktors starkes Übergewicht - Bewegungsspiele - Psychomotorik - Andere Ansätze der Motopädie - Motorisch-diagnostische Tests - Beobachtungsverfahren zur Bewertung der Motorik von Kindern - Bewegungsorientierte Physiotherapie - Funktion der Verdauungsorgane, Nährstoffe und Nahrungsmittel und Zubereitung von Nahrung für Kinder <ul style="list-style-type: none"> o Nährstoffbedarf von Kindern o Mangelkrankheiten und Entwicklung o Nahrungsmittelunverträglichkeiten o Zubereitungsweisen (einschließlich industrieller) o Menüpläne o Produktion und Zubereitung von Nahrungsmitteln <p>Dabei werden auch didaktische Fähigkeiten erworben, damit Kinder in der frühen Bildung einen gesunden Umgang mit ihrer Ernährung lernen.</p>		

LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um die gesundheitlichen Voraussetzungen für eine gute Entwicklung und das Zusammenwirken von Ernährung und Bewegung (bspw. bei der Entstehung von Adipositas und des metabolischen Syndroms). - Die Studierenden kennen die wichtigsten Ansätze in Motopädagogik und Psychomotorik und verstehen Aufbau und Anwendung verschiedener Motoriktests. - Studierende wissen um die Rolle von Bewegungsmangel bei der Entstehung von Krankheiten. - Bewegung wird als Basiskomponente in der kognitiven und sozio-emotionalen Entwicklung von Kindern sichtbar. - Anhand ihrer Kenntnisse über den Nährstoffbedarf in der Entwicklung und über Nahrungsmittel und ihre Zubereitung können Studierende Menüs in Einrichtungen für Kinder bewerten. - Fragen der Ernährung können mit Eltern kompetent erörtert und Hinweise auf Fehlernährungen bei Kindern erkannt werden. - Studierende sind in der Lage, Kindern Wissen über Bewegung und Ernährung angemessen zu vermitteln.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, sich aus Quellen mit wissenschaftlichen Standards über die aktuelle Bewertung von Nahrungsmitteln zu informieren.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden lernen für beide Bereiche das jeweilige Netzwerk an Betreuungspersonen und Spezialistinnen bzw. Spezialisten kennen, sodass sie bei Hinweisen auf besonderen Handlungsbedarf Maßnahmen kompetent initiieren und begleiten können. - Sie können Kinder zu geeigneter Bewegung und gesunder Ernährung anregen und im Bedarfsfall gemeinsam mit Eltern und Spezialisten nach Lösungen suchen.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgrund ihres Einblicks in die zum Teil kontroverse Diskussion um Bewegungsmaßnahmen und richtige Ernährung können die Studierenden balancierte und zeitgemäße Bewertungen vornehmen.

KP_8 PÄDAGOGISCHE ENTWICKLUNGSDIAGNOSTIK IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG

MODULNAME	KP_8 Pädagogische Entwicklungsdiagnostik in der Frühkindlichen Bildung		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Vorlesung und begleitendes Praktikum		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	2. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Sommersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Klausur oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Interaktionale und transaktionale Modelle von Entwicklung - Grundmuster frühkindlicher Verläufe kognitiver, emotionaler, sozialer und selbstbezogener Entwicklung - Normatives Entwicklungsverständnis und Konzeptionen von Abweichung - Internationale Klassifikationssysteme und diagnostische Kriterien zur Bestimmung altersabweichender Entwicklung in einzelnen Domänen - Pädagogische Entwicklungsbeobachtung/-dokumentation und psychodiagnostische Instrumente als komplementäre methodische Zugänge - Merkmale und Gütekriterien empirischer Instrumente für eine pädagogisch orientierte Entwicklungsdiagnostik in der frühkindlichen Bildung - Empirische Zugänge zur Bewertung frühkindlicher Entwicklungsverläufe <ul style="list-style-type: none"> o ausgewählte Beobachtungsverfahren o ausgewählte testdiagnostische Verfahren - Dokumentation von Entwicklung und Ableitung von Handlungsempfehlungen 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die allgemeinen Konzeptionen von Entwicklung, die den unterschiedlichen pädagogisch-diagnostischen Ansätzen in der frühkindlichen Bildung zugrunde liegen, und können diese kritisch diskutieren. - Sie können unterschiedliche methodische Zugänge zu einer pädagogisch ausgerichteten Entwicklungsdiagnostik in der frühkindlichen Bildung einordnen und in der Praxis einsetzen. - Sie können diagnostische Instrumente klassifizierend beschreiben und mögliche Einsatzbereiche identifizieren. - Sie verfügen über Handlungswissen im Bereich pädagogischer Entwicklungsdiagnostik in der frühkindlichen Bildung und können dieses situationsgerecht einsetzen. - Studierende sind in der Lage, Aussagen zu individuellen Entwicklungsverläufen durch Beobachtungs- und testdiagnostisch gewonnene Daten empirisch zu fundieren und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um die Relevanz empirischer Fundierung jeglicher diagnostischer Aussagen. - Sie verfügen über theoretisches Wissen, diagnostische Instrumente in Hinblick auf ihre Güte und mögliche Einsatzbereiche zu bewerten. - Studierende sind in der Lage, etablierte Zugänge pädagogischer Entwicklungsdiagnostik in der frühkindlichen Bildung umzusetzen und gewonnene empirische Ergebnisse aufzubereiten.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können unterschiedliche pädagogisch-diagnostische Zugänge kontrastierend bewerten und fallgerecht auswählen. - Die Studierenden können Ergebnisse diagnostischer Prozesse adressatengerecht aufbereiten und darstellen. - Sie sind sensibilisiert für einen verantwortlichen Umgang mit diagnostischen Prozessen und gewonnenen Daten.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende hinterfragen kritisch ihre eigene Rolle im diagnostischen Prozess. - Sie sind sensibilisiert für mit spezifischen diagnostischen Zugängen verbundene Situationsmodelle und Menschenbilder. - Sie setzen eine grundsätzlich ressourcenorientierte Haltung als handlungsleitende Orientierung um. - Die Studierenden sind befähigt, normative Zugänge zu Entwicklungsbewertung kritisch zu hinterfragen und kennen alternative Ansätze. - Ethische Erwägungen werden im Prozess pädagogischer Entwicklungsdiagnostik in der frühkindlichen Bildung als handlungsleitend reflektiert.

KP_9 SPRACHE UND LITERACY

MODULNAME	KP_9 Sprache und Literacy		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Vorlesung und begleitendes Praktikum		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	2. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Sommersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Klausur oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Theorien und Modelle frühkindlicher mono-, bi- und multilingualer Sprachentwicklungsprozesse in Hinblick auf Bereiche wie <ul style="list-style-type: none"> o Präverbale Vorläufer o Vokabular und Wortbedeutung o Grammatik und Satzverarbeitung o Sprachverständnis - Methoden frühkindlicher Sprachstandserfassung und -beurteilung - Allgemeine Zugänge zu Sprachförderung in der frühkindlichen Bildung - Ansätze der Prävention von und Intervention bei Sprachentwicklungsauffälligkeiten - Konzepte frühkindlicher Bildungszugänge in den Bereichen Erzähl-, Schrift- und Medienkultur - Methodische Zugänge für die Übertragung von Modellen der Sprachentwicklung in pädagogisch und didaktisch adäquate Lernumgebungen für die Praxis frühkindlicher Bildung 		

LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen relevante Theorien und Modelle frühkindlicher mono-, bi- und multilingualer Sprachentwicklung und können sie vergleichend diskutieren. - Sie sind sensibilisiert für zentrale Entwicklungsdimensionen in den Bereichen Sprache und Literacy. - Die Studierenden kennen etablierte Zugänge zur Erfassung und diagnostischen Bewertung von Sprachentwicklung, können diese auf die Praxis übertragen und kritisch reflektieren. - Sie haben Kompetenzen erworben, die sie dazu befähigen, theoretisches Wissen über Sprachentwicklungsprozesse in entwicklungsförderliche Umgebungen für die Praxis frühkindlicher Bildung zu übertragen.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind sensibilisiert für eine grundsätzlich forschende Herangehensweise an die Praxis frühkindlicher Bildung. - Studierende haben einen Praxiszugang verinnerlicht, der sie befähigt, pädagogisch-didaktische Ansätze in frühkindlichen Bildungskontexten theoriegeleitet zu analysieren und zu bewerten, und sind sensibilisiert für die Bedeutung evidenzbasierter Zugänge zu Umsetzung und Gestaltung.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind befähigt, eine grundsätzlich forschende Herangehensweise in der Praxis frühkindlicher Bildung zu etablieren. - Sie verstehen sich als Vermittler einer empirisch-wissenschaftlichen Position im Prozess der Gestaltung frühkindlicher Bildungsangebote und sind in der Lage, dies situations- und adressatengerecht zu vertreten.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind sensibilisiert für ihre Verantwortung im Prozess der Bewertung und Gestaltung entwicklungsgerechter frühkindlicher Bildungsumgebungen. - Sie reflektieren evidenzbasierte Praxiszugänge unter Einbeziehung der Perspektiven aller Beteiligten sowie der jeweiligen Rahmenbedingungen.

KP_10 SOZIAL- UND FAMILIENPOLITIK

MODULNAME	KP_10 Sozial- und Familienpolitik		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Vorlesung		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	2. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Sommersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Klausur, Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begründungen, Genese, Prinzipien der Ausgestaltung und Träger der Familien- und Sozialpolitik - Theorien der Familien- und Sozialpolitik <p>Felder der Sozialpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitnehmerschutz - Arbeitsmarktpolitik - Mitbestimmung der Arbeitnehmer - System der sozialen Sicherung (Sozialversicherungen) - Gesundheitspolitik - Sozialhilfe - Wohnungspolitik - Mittelstandsorientierte Sozialpolitik - Vermögenspolitik - Familienpolitik im Besonderen <p>Anwendungsfälle zur Sozial- und Familienpolitik</p>		

LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben Wissen über zentrale Begriffe und Handlungsfelder der Familien- und Sozialpolitik. - Studierende kennen die verschiedenen theoretischen Zugänge zur Familien- und Sozialpolitik und ihre Relevanz für die aktuelle Politik. - Studierende vermögen Wissenschaft, Empirie, Theorie und Politik zu unterscheiden. - Sie erkennen die ethischen Grundlagen von normativen und positiven Theorien der Familien- und Sozialpolitik. - Sie verstehen den Einsatz und die Bedeutung von Methoden der Familien- und Sozialpolitik in der politischen Praxis.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die normativen und positiven Zugänge forschender Familien- und Sozialpolitik. - Sie begreifen sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Theorien als Grundlage von Forschung und Praxis. - Studierende sind in der Lage, Forschungsmethoden in ersten Schritten auf einen konkreten Fall anzuwenden.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um die Effekte von unterschiedlichen Präsentationsmethoden auf die Interaktion mit Kolleginnen und Kollegen sowie politisch Verantwortlichen. - Studierende können Interaktionen auf dem Hintergrund von Theorien reflektieren, z.B. auf dem Hintergrund ökonomischer, systemtheoretischer u.a. sozialwissenschaftlicher Theorien.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, die eigenen Sozial- und Familienpolitischen Auffassungen und Positionen – und die anderer - auf dem Hintergrund von Theorien zu identifizieren und kritisch zu reflektieren. - Studierende sind befähigt, den persönlichen, methodischen und inhaltlichen Entwicklungs- und Informationsbedarf im Bereich der Familien- und Sozialpolitik zu formulieren und zu planen.

KP_11 EMPIRISCHE METHODEN UND WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

MODULNAME	KP_11 Empirische Methoden und wissenschaftliches Arbeiten		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_11.1 Empirische Methoden in der Erziehungswissenschaft	KP_11.2 Wissenschaftliches Arbeiten in der Erziehungswissenschaft (Testat)	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung und begleitendes Praktikum	Vorlesung und begleitendes Praktikum	
GEPLANTE GRUPPENGROÖBE	60	60	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Prior		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	2. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Sommersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung und Testat		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Klausur oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Spezifische Ansätze empirisch orientierter Erziehungswissenschaften und deren Umsetzung in eigenes wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren - Anwendungsgebiete qualitativer und quantitativer Sozialforschung - Gütekriterien - Fragebögen und Interviews - Testverfahren - Experimente in der Erziehungswissenschaft - Prognosen - Beobachtungsstudien - Feldforschung - Qualitative Interviews <p>Folgende Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens werden erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung einer Frage in eine Studie (Operationalisierung) - Planen und Strukturieren verschiedener Phasen der Studie - Auswertungstechniken - Deskriptive Statistik - Inferenzstatistik - Beschreiben und Interpretieren von Befunden - Erstellen wissenschaftlicher Präsentationen 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind mit den Konzepten und wichtigsten Methoden der empirischen Erziehungswissenschaften vertraut. Sie wissen, wie Forschungsfragen operationalisiert, Tests bewertet und gewählt, Erhebungen durchgeführt und ausgewertet und die Ergebnisse in eine wissenschaftlichen Standards entsprechende Präsentationsform gebracht werden. - Die Studierenden sind mit den Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden vertraut, können statistische Kennwerte interpretieren und Daten deskriptiv sowie inferenzstatistisch auswerten. Dies schließt den Umgang mit Standardsoftware zur Datenverwaltung und Statistik ein (z.B. Excel, SPSS). - Studierende können die Ergebnisse in verschiedenen Komplexitätsebenen repräsentieren, sodass sie diese je nach Adressat in geeignete mündliche und schriftliche Präsentationsformen umsetzen können.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können wissenschaftliche Fragen in konkrete Forschungsansätze übertragen und Ergebnisse differenziert interpretieren. Sie wissen, wie Studien methodisch aufzubauen und auszuwerten sind. Grundlagen der Statistik und der Umgang mit Software zur Datenverarbeitung (z.B. SPSS) ermöglichen eine solide quantitative Planung und Auswertung.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen, wie sie Kinder und Erwachsene (Eltern, Erzieherinnen und Erzieher) für empirische Erhebungen ansprechen, beobachten oder befragen. - Sie wissen um die Kommunikations- und Verhandlungsprozesse bei der Organisation einer empirischen Studie. - Ihre zielgruppengerecht aufbereiteten Befunde können sie kompetent mit unterschiedlichen Personen teilen und diskutieren (Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Vertreterinnen und Vertretern von Behörden).
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben ein Verständnis von den Möglichkeiten und Grenzen empirisch fundierter Aussagen. - Sie können sowohl eigene Erhebungen als auch publizierte Arbeiten anderer entsprechend einordnen und bewerten.

KP_12 GRUNDLAGEN DER ALLGEMEINEN UND KOGNITIVEN PSYCHOLOGIE

MODULNAME		KP_12 Grundlagen der Allgemeinen und Kognitiven Psychologie		
ÄQUIVALENT		-		
LEHRFORM		Vorlesung und begleitendes Seminar		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE		60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)		N.N.		
ECTS-PUNKTE		5 CP		
KONTAKTZEIT		4 SWS		
WORKLOAD		Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		2,9 %		
STUDIENSEMESTER		2. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOOTS		Sommersemester		
SPRACHE		Deutsch		
KLASSIFIKATION		Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Prüfungsvorleistung; Klausur oder Hausarbeit		
INHALTE		Allgemein bzw. kognitionspsychologische Theorien und Modelle mentaler Prozesse und Funktionen wie <ul style="list-style-type: none"> - Lernen und Gedächtnis - Wahrnehmung und Aufmerksamkeit - Denken und metakognitive Kontrolle - Emotion und Motivation 		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN				
LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ		<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind befähigt, das gesamte Spektrum mentaler Prozesse und Funktionen zu identifizieren, die für Entwicklungszusammenhänge in der frühen Kindheit relevant sind. - Sie können entwicklungsrelevante mentale Prozesse und Funktionen benennen und kontrastierend beschreiben. - Sie sind in der Lage, unterschiedliche Modelle und Theorien zu einzelnen Funktionsbereichen gegenüberzustellen, vergleichend zu diskutieren und zu bewerten. - Studierende sind imstande, die in der allgemeinen und in der kognitiven Psychologie behandelten Themenbereiche auf die Praxis der frühkindlichen Bildung zu projizieren und erklärend heranzuziehen. 	

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind hinsichtlich der Bedeutung empirisch-wissenschaftlicher Zugänge zu den unterschiedlichen Themenfeldern frühkindlicher Entwicklung und Bildung sensibilisiert. - Sie sind befähigt, beliebige Theorien und Modelle mentaler Prozesse und Funktionen in Hinblick auf ihr empirisches Fundament zu analysieren und vor diesem Hintergrund zu bewerten. - Studierende können die Zugänge der primär experimentell arbeitenden allgemeinen und kognitiven Psychologie zu menschlichem Erleben und Verhalten identifizieren und beschreibend umreißen. - Sie reflektieren Vor- und Nachteile experimenteller Verhaltensforschung allgemein und im Kontext von Entwicklungs- und Bildungszusammenhängen kritisch.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, Erleben und Verhalten von Kindern auf zugrunde liegende mentale Prozesse und Funktionen zurückzuführen. - Sie sind befähigt, kindliches Erleben und Verhalten unter Rückgriff auf etablierte allgemein und kognitionspsychologische Theorien und Modelle adressatengerecht zu beschreiben, zu erklären und kritisch zu diskutieren. - Studierende können ihr Wissen um mentale Prozesse und Funktionen, die kindlichem Erleben und Verhalten als zugrunde liegend angenommen werden, in der Interaktion mit Kindern situationsgerecht umsetzen.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, den je spezifischen erkenntnistheoretischen Status beschreibender und erklärender Aussagen über Erleben und Verhalten von Kindern einzuordnen und kritisch zu bewerten. - Sie sind sensibilisiert für ihre Rolle als verantwortliche Gestalter der Schnittstelle zwischen den empirisch ausgelegten Verhaltenswissenschaften und der Praxis frühkindlicher Bildung.

KP_13 NATURWISSENSCHAFT UND MATHEMATIK IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG

MODULNAME	KP_13 Naturwissenschaft und Mathematik in der Frühkindlichen Bildung		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_13.1 Frühe Numerisch-Mathematische Bildung	KP_13.2 Frühe Naturwissenschaftliche Bildung	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung und begleitendes Praktikum		Vorlesung und begleitendes Praktikum
GEPLANTE GRUPPENGROÖBE	60	60	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. A. Heine		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	3. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_12 Grundlagen der Allgemeinen und Kognitiven Psychologie		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Modelle und Theorien zu <ul style="list-style-type: none"> o frühkindlicher Entwicklung numerisch-mathematischer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie deren unspezifische und spezifische Vorläufer o frühkindlicher Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten in Domänen, die dem Aufbau des naturwissenschaftlichen Verständnisses vorausgehen - Methoden der Bewertung frühkindlicher Entwicklung in Hinblick auf Vorläufer numerisch-mathematischer und späterer naturwissenschaftlicher Kompetenzen - Methodische Konzepte für die Umsetzung von Theorien und Modellen der Entwicklung von Vorläufern numerisch-mathematischer und späterer naturwissenschaftlicher Kompetenzen in pädagogisch und didaktisch adäquate Lernumgebungen für die Praxis frühkindlicher Bildung 		

LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen etablierte Theorien und Modelle der Entwicklung numerisch-mathematischer sowie der dem Aufbau eines naturwissenschaftlichen Verständnisses vorausgehenden frühkindlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten und können sie vergleichend gegenüberstellen. - Sie können spezifische Entwicklungsverläufe relevanter domänenspezifischer und -übergreifender mentaler Prozesse und Funktionen beschreiben. - Die Studierenden kennen Zugänge zur Erfassung und Bewertung der Entwicklung von Vorläufern numerisch-mathematischer und späterer naturwissenschaftlicher Kompetenzen, können diese in die Praxis übertragen und vor diesem Hintergrund kritisch reflektieren. - Studierende haben Kompetenzen erworben, die sie dazu befähigen, theoretisches Wissen über domänenspezifische und -übergreifende numerisch-mathematische beziehungsweise dem Aufbau eines naturwissenschaftlichen Verständnisses vorausgehende Fähigkeiten und Fertigkeiten in entwicklungsförderliche Bildungsumgebungen für die Praxis zu übertragen.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind sensibilisiert für die empirisch-wissenschaftliche Perspektive auf die Praxis frühkindlicher Bildung. - Sie können Grundsätze evidenzbasierter Zugänge zu Gestaltung von Praxis frühkindlicher Bildung diskutieren und begründen. - Studierende haben einen Zugang zur Praxis verinnerlicht, der sie befähigt, Strukturen und Prozesse in frühkindlichen Bildungskontexten theoriegeleitet zu analysieren, zu gestalten und in Hinblick auf ihre Adäquatheit empiriegestützt zu bewerten. - Sie sind sensibilisiert für die Bedeutung einer empirisch-wissenschaftlichen Orientierung als handlungsleitendes Prinzip.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, Standards evidenzbasierter Zugänge zur Gestaltung frühkindlicher Bildungsumgebungen adressatengerecht zu vermitteln und zu vertreten. - Sie sind imstande, eine forschende Herangehensweise mit der Praxis frühkindlicher Bildung und den je spezifischen Umgebungsbedingungen in Einklang zu bringen. - Studierende verstehen sich aktiv als Vermittler einer grundsätzlich empirisch-wissenschaftlichen Position im Prozess der Gestaltung frühkindlicher Bildungsangebote.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind sensibilisiert für die je eigene Verantwortung im Prozess der Gestaltung entwicklungsgerechter frühkindlicher Bildungsumgebungen. - Sie reflektieren evidenzbasierte Gestaltungsansätze unter Rückbezug auf Perspektiven aller beteiligten Akteure sowie auf die jeweiligen institutionellen Rahmenbedingungen.

KP_14 ANALYTISCHE UND VERGLEICHENDE BILDUNGSPOLITIK

MODULNAME	KP_14 Analytische und Vergleichende Bildungspolitik		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_14.1 Bildungs- und Schulpolitik	KP_14.2 Internationale Kindheitspolitik	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung und begleitendes Seminar	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60	60	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	3. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Klausur oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Europäische und internationale Systeme der Kindheits- und Bildungspolitik - Vergleichende Bildungspolitik der Bundesländer - Frühkindliches Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland - Schulpolitik und Bildung im Ganztagsbildungssystem - Historische und aktuelle Diskussionen der Krippenpädagogik - Bildungspolitische Debatten über Frühe Bildung - Politische Professionalisierungsdiskurse der Kindheitspädagogik und Qualifikationsrahmen Kindheitspädagogik - Bildungspolitische Entscheidungs- und Partizipationsprozesse - Rechte und Partizipation von Kindern - Bildungsungleichheit und Bildungsgerechtigkeit 		

LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Handlungsfelder und rechtspolitischen Rahmenbedingungen früher Bildung. - Sie können politische Entscheidungsprozesse beschreiben und gestalten. - Sie kennen die Strukturen und Debatten von Professionspolitik. - Sie verstehen die Bildungsrahmen und Bildungspläne der Bundesländer und können ihre Umsetzungsrelevanz beurteilen. - Sie erkennen Differenzen und Zusammenhänge zwischen schulpolitischen Strukturen und frühkindlichen Bildungssystemen. - Sie kennen die politischen Qualitätsdebatten und Argumentationen zur U3-Betreuung. - Studierende können politisches Grund- und Demokratiewissen im Alltag der Institutionen strategisch anwenden. - Studierenden kennen innovative Konzepte aus internationalen Kontexten und können deren Potenziale einschätzen. - Studierende wissen um die Rechte der Kinder und haben Kenntnisse über die diesbezüglichen internationalen Themenfelder und politischen Herausforderungen. - Studierende kennen die Gründe und Folgen von Ungleichheitsprozessen und ihre Konsequenzen für Bildung in der Gesellschaft.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, bildungspolitische Studien und Diskurse zu analysieren und Konsequenzen für die Praxis zu formulieren. - Sie haben Wissen über internationale Forschungsdiskurse und können diese methodisch und inhaltlich aufgreifen.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können bildungspolitische Entscheidungsprozesse in Institutionen, auf Trägerebene und in Landes- und Bundespolitik innovativ mitgestalten. - Sie können politische Argumentationen im Berufsfeld führen. - Studierende sind befähigt, berufspolitische Konzepte zu entwickeln und diese zu kommunizieren. - Studierende können die Beteiligung von allen Kindern und die Wahrnehmung der Rechte von Kindern in der Institution gestalten. - Studierende sind in der Lage, differenziert politisch über U3-Bildungsprozesse, Ganztagsbetreuung und die Rahmenbedingungen zu argumentieren.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können bildungspolitische Reformmaßnahmen zu Handlungsfeldern in der Organisation in Beziehung setzen. - Studierende erkennen die Folgen von Ungleichheitsprozessen und verstehen die Konsequenzen für die pädagogische Arbeit. - Sie können ihre Rolle als politisches Subjekt für die Rolle als Pädagogin oder Pädagoge reflektieren. - Sie erkennen Ungleichheiten aufgrund von sozialen Gruppenzugehörigkeiten und können Konzepte zur pädagogischen und politischen Prävention und Intervention entwickeln.

KP_15 FAMILIENPÄDAGOGIK UND PÄDAGOGISCHE BERATUNG

MODULNAME	KP_15 Familienpädagogik und Pädagogische Beratung		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_15.1 Familienpädagogik	KP_15.2 Pädagogische Beratung	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung und begleitendes Praktikum	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60	60	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	3. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Pluralität von Familienformen - Kinder- und Jugendhilfesystem der Bundesrepublik - Familienhilfe und Frühe Hilfen - Familien in besonderen Belastungssituationen - Familien und Gewaltverhältnisse - Traumapädagogik und Resilienz - Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz - Zusammenarbeit mit Eltern in Bildungsinstitutionen - Elternbildungsarbeit - Erziehungs- und Bildungspartnerschaft - Familienzentren und Familienberatung - Kinder- und Jugendberatung - Theorie der Beratung und der Pädagogischen Beratung - Beratungsansätze (z.B. Klientenzentrierte Gesprächsführung; Systemische Beratung; Gestaltberatung) 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben ein differenziertes Grundverständnis der Pluralität von Familienformen und ihrer Relevanz im Bildungs-, Kinder- und Jugendhilfesystem. - Sie können Kindeswohlgefährdungen identifizieren und kennen Handlungskonzepte des Kinderschutzes. - Sie haben Wissen über Folgen von Belastungssituationen für Kinder sowie über Resilienz fördernde Prozesse. - Studierende verfügen über traumapädagogisches Handlungswissen. - Sie kennen Bildungskonzepte (z.B. Elternbildungskurse) und Unterstützungskonzepte für Eltern (z.B. Frühe Hilfen). - Studierende verfügen über Methoden der Elternbildungsarbeit in Institutionen und kennen die Umsetzungspraxen von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften und Elternbeteiligung. - Sie können Beratungssituationen und Gespräche gestalten und auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze umsetzen. - Studierende kennen unterschiedliche Methoden der Beratung (z.B. Gestaltberatung, Systemische Beratung, Psychodramatische Beratung).
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Bildungs- und Beratungskonzepte für Eltern und Kinder diskursanalytisch einschätzen.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können unterschiedliche Bedürfnisse von Familien in Kommunikationsprozessen unterscheiden, Verschiedenheit anerkennen und differenzierte Handlungskonzepte planen und entwerfen. - Sie sind in der Lage, mit Jugendamt, Beratungsinstitutionen und Familienzentren zusammen zu arbeiten und die Interessen der Kinder zu vertreten. - Studierende erkennen Gefährdungssituationen und kommunizieren diese aktiv mit den Betroffenen, im Team und mit Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern. - Studierende können Kinder in traumapädagogisch relevanten Handlungssituationen begleiten und die Ausbildung von Resilienz unterstützen. - Studierende sind befähigt, Bildungsangebote für Eltern und Familien zu gestalten und zu entwickeln. - Sie können Kooperationen mit Eltern auf der Grundlage von Wissen über Lebenslagen der Eltern zielgruppenspezifisch gestalten.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten erkennen und wissen, welche Expertinnen und Experten sie hinzuziehen müssen. - Sie kennen Konzepte der Elternbildungsarbeit und können diese analysierend beurteilen. - Studierende können Beratungs- und Bildungsangebote analytisch einschätzen und weiter entwickeln. - Studierenden kennen Methoden und Möglichkeiten der Selbstfürsorge und können diese anwenden. - Studierende wissen um die Bedeutung von Supervision und Beratung für die Reflexion der eigenen Handlungsfähigkeit.

KP_16 ÄSTHETISCHE BILDUNG

MODULNAME		KP_16 Ästhetische Bildung		
LEHRVERANSTALTUNGEN		KP_16.1 Ästhetische Bildung und Werkstattarbeit		KP_16.2 Musik- und Theaterpädagogik
ÄQUIVALENT		-		-
LEHRFORM		Vorlesung und begleitendes Praktikum		Vorlesung und begleitendes Praktikum
GEPLANTE GRUPPENGROÖBE		60		60
MODULBEAUFTRAGTE(R)		Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE		5 CP		
KONTAKTZEIT		4 SWS		
WORKLOAD		Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		2,9 %		
STUDIENSEMESTER		3. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS		Wintersemester		
SPRACHE		Deutsch		
KLASSIFIKATION		Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Prüfungsvorleistung; Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE		<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen ästhetischer Bildungsprozesse - Cultural Literacy - Gestaltung transmedialer ästhetischer Bildungsprozesse - Musikpädagogische Grundlagen und Praxen - Theaterpädagogische Grundlagen und Praxen - Varianten ästhetischer Werkstattarbeit (z.B. Kunst, Storytelling, Museumspädagogik) 		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN				
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um Ästhetik in ihrer spezifischen Bedeutung für die Aneignung von Gesellschaft und Welt, die Ausbildung des kreativen Verstehens und Denkens, der sozialen Gefühle und Handlungen. - Sie sind befähigt, ästhetische Projekte zu entwerfen und durchzuführen. - Sie haben Wissen über die Wirkungsprozesse von Musik und Theater. - Sie kennen die Bedeutung von Cultural Literacy für die Entwicklungsprozesse von Kindern. - Studierende haben Grundfertigkeiten musikalischer Praxis und theaterpädagogischer Praxis erworben und sind in der Lage, diese zu verbinden. - Studierende kennen die Bedeutung von Werkstattarbeit für ästhetische Bildungsprozesse und sind befähigt, ästhetische Werkstattarbeit durchzuführen. - Studierende können ästhetische Bildungsprozesse in der Krippe gestalten. 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können künstlerische und ästhetische Experimente als Bestandteil der Forschung mit Kindern identifizieren, beurteilen und entwerfen.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können durch Interaktion, Beobachtung und Dokumentation ästhetisches Bildungspotenzial bei allen Kindern identifizieren, begleiten und unterstützen. - Sie vermögen Individualität, Kreativitäts- und Fantasiepotenziale der Kinder herauszufordern, zu begleiten und durch passende Lernumgebungen zu befördern. - Studierende sind in der Lage, Projekt und Werkstattarbeit interkulturell, inklusiv und dialogisch zu gestalten und mit Kindern über ästhetische Prozesse vorbereitend, begleitend und reflektierend zu kommunizieren. - Studierende können reflektiert Öffentlichkeitsarbeit initiieren.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende respektieren die Grenzen von ästhetischen Bildungsinteressen und die Unterschiedlichkeit der Herangehensweisen von Kindern an ästhetische Bildungsprozesse. - Studierende können Selbstbildungsbedarfe identifizieren und aktiv angehen. - Studierende reflektieren Projekt- und Werkstattarbeit hinsichtlich ihrer Potenziale und Grenzen bezüglich unterschiedlicher Kindergruppen. Sie können Veränderungen und Anpassungen vornehmen.

KP_17 ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE

MODULNAME	KP_17 Entwicklungspsychologie		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Vorlesung und begleitende Übung		
GEPLANTE GRUPPENGROÖSE	60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	3. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_12 Grundlagen der Allgemeinen und Kognitiven Psychologie		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Klausur oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Theorien und Modelle von Entwicklung v.a. des Kindesalters - Theorien und Modelle typischer und atypischer Entwicklungsverläufe in Hinblick auf Funktionsbereiche wie <ul style="list-style-type: none"> o Motorik und Sensorik o Denken und Sprache o Metakognitive Kontrolle und Intelligenz o Theory of Mind, Empathie und Moral o Emotion und Motivation o Selbst und Persönlichkeit o Soziale Interaktion 		

LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen klassische Theorien und Modelle von Entwicklung und können sie vergleichend analysieren und bewerten. - Sie verstehen Entwicklung als Ergebnis aktiver Lernprozesse des sich entwickelnden Individuums in Interaktion mit seiner je spezifischen Umwelt. - Sie sind in der Lage, typische und atypische Verläufe frühkindlicher Entwicklung in den unterschiedlichen Funktionsbereichen beschreibend zu erfassen und vor dem Hintergrund relevanter Theorien und Modelle der Entwicklungswissenschaften nachzuvollziehen. - Sie sind sensibilisiert für komplexe Interaktionen und spezifische Abhängigkeiten in der Entwicklung basaler und höherer Funktionsbereiche vor allem in der frühen Kindheit. - Studierende können altersspezifische Muster und Entwicklungsverläufe kindlichen Erlebens und Verhaltens identifizieren und in einen Zusammenhang mit wissenschaftlichen Theorien und Modellen setzen. - Sie sind imstande, frühkindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse in einen Zusammenhang zu setzen und pädagogische Praxis entwicklungspezifisch zu gestalten.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die wichtigsten Forschungsdesigns und Erhebungsmethoden der empirischen Entwicklungswissenschaften und können sie kontrastierend beschreiben. - Sie sind in der Lage, empirische Zugänge in Hinblick auf ihre Angemessenheit für die Erforschung von Entwicklungsprozessen zu analysieren und kritisch zu bewerten. - Studierende haben Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, die es ihnen ermöglichen, sich relevante Forschungsergebnisse der empirischen Entwicklungswissenschaften selbständig zu erarbeiten.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisiert für die Komplexität und Dynamik je kindlicher Entwicklungsverläufe betrachten Studierende Muster individuellen frühkindlichen Erlebens und Verhaltens aus einer ressourcenorientierten Grundhaltung heraus. - Sie sind befähigt, eine ressourcenorientierte Sicht auf frühkindliche Entwicklungsprozesse unter Rückgriff auf etablierte Theorien und Modelle zu kommunizieren und der Praxis zu vermitteln. - Studierende können Strukturen und Prozesse frühkindlicher Bildungspraxis unter Berücksichtigung einer entwicklungswissenschaftlichen Perspektive analysieren, bewerten und systematisch formen. - Studierende reflektieren und gestalten eigene Interaktion mit Kindern in Hinblick auf eine entwicklungsadäquate Ausrichtung.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, eigenes und das Handeln Dritter im Hinblick auf zugrunde liegende Annahmen über frühkindliche Entwicklungsprozesse zu reflektieren. - Sie sind sensibilisiert für ihre Rolle als Gestalter einer Umwelt, in der sich frühkindliche Entwicklung vollzieht. - Sie vertreten und tragen aktiv ein Grundverständnis von Entwicklung weiter, das einen ressourcenorientierten Zugang aller Akteurinnen und Akteure in der Praxis frühkindlicher Bildung befördert.

KP_18 PRAXISPROJEKT

MODULNAME		KP_18 Praxisprojekt		
ÄQUIVALENT		-		
LEHRFORM		Projekt		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE		30		
MODULBEAUFTRAGTE(R)		Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE		5 CP		
KONTAKTZEIT		2 SWS		
WORKLOAD		Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 30 h	Selbststudium: 120 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		2,9 %		
STUDIENSEMESTER		3. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS		Wintersemester		
SPRACHE		Deutsch		
KLASSIFIKATION		Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		KP_11 Empirische Methoden und Wissenschaftliches Arbeiten		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE		<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung empirischer Methoden in der Praxis - Anwendung von Handlungsmethoden in der Praxis - Teamarbeit - Präsentationsformen 		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN				
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, des Projektmanagements und der Präsentationsgrundlagen anhand von Projektarbeiten anzuwenden. - Sie können Praxisbedarfe und Aufgabenstellungen in der Praxis eigenständig analysieren, beurteilen und bearbeiten und diese in einen wissenschaftlichen Kontext einbringen. - Die Studierenden können quantitative und qualitative sowie pädagogische Methoden zur Erkundung und Mitgestaltung der Praxis einsetzen. - Studierende sind in der Lage, Ergebnisse eines Projektes unter Anwendung verschiedener Medien darzustellen. 		
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende vermögen empirische Forschungsmethoden in der Praxis anzuwenden. - Sie kennen und beachten forschungsethische Aspekte, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Kindern in der Praxis. 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben die Fähigkeit, mit Institutionen zu kooperieren und einen konstruktiven Austauschprozess zu initiieren. - Studierende können ihre Projekte in der Praxis kommunizieren und mit Institutionen in einen konstruktiven Austausch treten. - Sie sind befähigt, ethisch reflektierte Interaktionen mit Kindern, Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen im Rahmen eines Projektes zu planen, zu gestalten und auszuwerten. - Studierende können methodische Kenntnisse auf konkrete Forschungs- bzw. Praxisprobleme anwenden und lernen innerhalb von interdisziplinären Teams verschiedene Rollen einzunehmen. - Studierende können in Teams, auch interdisziplinär, zusammen arbeiten.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können methodische Kenntnisse auf konkrete Forschungs- und Praxisprobleme anwenden und reflektieren Grenzen und Möglichkeiten der Methoden in der Praxisarbeit. - Studierende können Kooperationen, Teamarbeit und Ergebnisse dieser auswerten und für den Entwurf künftiger Projekte Konsequenzen formulieren.

KP_19 GRUNDLAGEN EXPERIMENTELLER FORSCHUNG UND LEHR-LERN-FORSCHUNG

MODULNAME	KP_19 Grundlagen Experimenteller Forschung und Lehr-Lern-Forschung		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_19.1 Methoden der Experimentellen Forschung	KP_19.2 Lehr-Lern-Forschung in der Frühkindlichen Bildung	
ÄQUIVALENT	NT_27.1	-	
LEHRFORM	Vorlesung und begleitende Übung	Vorlesung und begleitende Übung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖBE	90	60	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	3. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_11 Empirische Methoden und Wissenschaftliches Arbeiten		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Ansprüche empirisch arbeitender Sozialwissenschaften - Systematik und Grundsätze empirischer Forschungszugänge in den Entwicklungs- und Bildungswissenschaften - Grundzüge qualitativer und quantitativer Forschungszugänge - Forschungsethik - Grundlagen experimenteller Forschung <ul style="list-style-type: none"> o Generierung von Forschungsfragen o Hypothesenbildung und Operationalisierung o Quantitative Forschungsmethoden und -designs o Quantitative Erhebungsmethoden und Gütekriterien o Versuchsplanung, -implementierung und -durchführung o Deskriptive Statistik und Grundzüge der Inferenzstatistik o Interpretation und Kommunikation von Forschungsergebnissen - Empirische Lehr-Lern-Forschung als interdisziplinärer Zugang zur Beschreibung, Erklärung und systematischen Gestaltung institutionalisierter Lern- und Entwicklungsumgebungen - Konzepte, Trends und Ergebnisse der internationalen Lehr-Lern-Forschung mit Bezug zur frühkindlichen Entwicklung und Bildung 		

LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind imstande, empirische Forschungsprozesse allgemein beschreibend nachzuvollziehen. - Sie verfügen über theoretisches und Anwendungswissen in Bezug auf die Gestaltung empirischer Zugänge zur Bearbeitung von Fragestellungen aus den Bereichen der frühkindlichen Bildung und Entwicklung. - Studierende verfügen über theoretisches und praktisches Wissen über Erhebungs- und Analysemethoden der quantitativen sozialwissenschaftlichen Forschung. - Sie können methodische Zugänge in Hinblick auf ihre Passung zu Fragestellungen aus dem Bereich frühkindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse analysieren und bewertend vergleichen. - Sie können je aktuelle Trends der empirischen Lehr-Lernforschung identifizieren und zentrale Ergebnisse für den Bereich der frühkindlichen Bildung kritisch reflektierend wiedergeben.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, Forschungsfragen vor dem Hintergrund aktueller Ergebnisse etablierter Lehr-Lern-Forschung eigenständig zu generieren und diese in adäquate Forschungspläne zu übersetzen. - Sie sind sensibilisiert für die Unabdingbarkeit der Formulierung ethischer Prinzipien für Prozesse der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten und sind in der Lage, adäquat zu handeln. - Studierende verfügen über die theoretischen und praktischen Kompetenzen eigene Forschungsprojekte zu planen, zu implementieren, umzusetzen und Ergebnisse adressatengerecht aufzubereiten. - Sie können eigene Studienergebnisse in einen Zusammenhang mit relevanter aktueller Forschung setzen und vor diesem Hintergrund kritisch reflektieren.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind befähigt, Fragestellungen, Zugänge und Ergebnisse eigener und empirischer Studien von Dritten darzustellen und kritisch zu diskutieren. - Sie sind in der Lage, die Schnittstelle zwischen Perspektiven und Zugängen der Lehr-Lern-Forschung und der Praxis frühkindlicher Bildung zu gestalten und inhaltlichen sowie methodischen Austausch zu befördern.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende verstehen Potenzial und spezifische Beschränkungen unterschiedlicher empirischer Forschungsansätze. - Sie sind sensibilisiert für Vor- und Nachteile experimenteller Lehr-Lern-Forschung. - Sie können vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Ergebnisse einerseits und spezifischer Erfahrungen der Praxis frühkindlicher Bildung andererseits Fragestellungen identifizieren, die sich für eine Umsetzung in quantitative Forschungszugänge eignen.

KP_20 BILDUNGSÜBERGÄNGE UND BILDUNGSNETZWERKE

MODULNAME		KP_20 Bildungsübergänge und Bildungsnetzwerke		
ÄQUIVALENT		-		
LEHRFORM		Vorlesung		
GEPLANTE GRUPPENGROÖBE		60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)		N.N.		
ECTS-PUNKTE		5 CP		
KONTAKTZEIT		4 SWS		
WORKLOAD		Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		2,9 %		
STUDIENSEMESTER		4. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS		Sommersemester		
SPRACHE		Deutsch		
KLASSIFIKATION		Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE		<ul style="list-style-type: none"> - Rahmenbedingungen verschiedener Transitionen - Eingewöhnungsmodelle - Sozialraumanalyse - Netzwerktheorien - Entscheidungsstrukturen bei Bildungsübergängen 		
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN				
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die spezifische Bedeutung der Übergangsphasen zwischen Lebens- und Lernorten in der (frühen) Kindheit. - Sie wissen um theoretische Ansätze zur Gestaltung dieser Übergangsprozesse. Dies betrifft insbesondere die Lösung vom Elternhaus, den Übergang vom Elementar- in den Primarbereich und den Übergang von der Grund- in die weiterführende Schule. - Die Studierenden werden befähigt, diese Übergänge aus der Perspektive des Kindes zu betrachten und daraus Schlüsse für ihre pädagogische Arbeit zu ziehen. 		
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können vor dem Hintergrund des Forschungsstands eigene Fragen entwickeln und diese in Untersuchungen umsetzen. 		

LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen ihre Position als Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen innerhalb des Netzwerks von Pädagoginnen und Pädagogen, Bildungsinstitutionen und Behörden. - Sie können ihr Wissen um den strukturellen Zusammenhang der an der frühkindlichen Bildung beteiligten Institutionen in Interaktionen angemessen berücksichtigen und fruchtbar machen. - Neben der Handlungskompetenz im Hinblick auf Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner können sie Kinder in Übergangsphasen kompetent unterstützen.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden wissen um die Entscheidungssituation und mögliche Tragweite der Weichenstellungen bei Bildungsübergängen. Dies ermöglicht eine adäquate Anpassung ihres eigenen Beitrags zu Entscheidungen und Übergangsprozessen.

KP_21 GENDER UND DIVERSITY IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG

MODULNAME	KP_21 Gender und Diversity in der Frühkindlichen Bildung		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Vorlesung und begleitende Übung		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	4. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Sommersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Klausur oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Vorurteilstheorien und -forschung - Soziologie der Diskriminierung - Diskriminierungsformen, wie Rassismus, Adultismus, Sexismus und ihre Folgen für Kinder und Familien - Normalitätstheorien - Historische Linien von der AusländerInnenpädagogik zu Diversity und Inklusion - Diversity und vorurteilsbewusste Pädagogik - Gender- und Queertheorie und pädagogische Praxis - Intersektionalität und pädagogische Praxis - Menschenrechtskonventionen und Kinderrechte - Körper- und Sexualpädagogik 		

LERNERGESBNISS/E/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESBNISS/E/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können die Entstehung und die Folgen von Vorurteilen individuell, institutionell und kulturell erklären. - Studierende kennen die Geschichte und Gegenwart von Diskriminierungsformen (Rassismus, Sexismus, Heterosexismus, Adulthoodismus, Klassismus, Ableismus) und wissen um die intersektionalen Zusammenhänge. - Sie haben Wissen über unterschiedliche Normalitätstheorien und deren Konsequenzen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern. - Studierende können die historischen und gegenwärtigen Konzepte von vorurteilsbewusster Pädagogik und interkultureller Bildung analysieren und ihre Bedeutung für die Praxis einschätzen. - Sie haben sich mit pädagogischen Methoden interkultureller und Diversitybildungsarbeit auseinandergesetzt und sich diese angeeignet. - Studierende haben Wissen über die Geschichte und die pädagogischen Praxen der UN-Menschenrechte- und Kinderrechtskonventionen. - Studierende kennen das Konzept des Gender-Mainstreaming und weitere pädagogische Gender-Konzepte (geschlechterbewusste Pädagogik, Queerpädagogik). - Studierende kennen die Vielfalt von gesetzlichen und sozialen Geschlechterkonstruktionen. - Sie kennen Konzepte und Diskurse über die Bedeutung des Körpers und der Körpererfahrungen für Kinder.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Studien und Forschungsdesigns bezüglich ihrer Vorurteile und ihrer Normalitätskonstruktionen identifizieren und beurteilen. - Studierende sind in der Lage, Forschungsmethoden für das Feld der Gender- und Diversitypädagogik auszuwählen und die Folgen ihres Einsatzes zu reflektieren. - Studierende kennen Methoden, um Kinder partizipativ in Forschung einzubinden.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende erkennen Diskriminierungen in der Praxis und sind befähigt, diese zu unterbrechen und alternative Handlungskonzepte zu entwerfen und zu implementieren. - Studierende haben die Kompetenz, Kinder zu schützen und in der Wahrnehmung ihrer Rechte und Bedürfnisse zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, unterschiedliche Lebensformen vorurteilsfrei kennen zu lernen. - Sie können in der Zusammenarbeit mit Kindern deren individuelle Ressourcen identifizieren, abhängig und unabhängig von den sozialen Gruppenzugehörigkeiten der Kinder. - Sie arbeiten mit Eltern partizipativ und anerkennend zusammen und sind in der Lage, die Interaktionen mit Eltern so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes dadurch befördert wird. - Studierende gestalten Interaktionsprozesse mit Kindern so, dass Inklusion, Vielfalt, Verschiedenheit und Individualität der Kinder durch Methoden der vorurteilsbewussten Pädagogik unterstützt werden. - Studierende können im Team auf der Basis von Gender-Mainstreamingkonzepten, dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, sowie der UN-Menschenrechtskonventionen zusammen arbeiten und diese Konzepte implementieren.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind sich der Entstehung, der Realität und der Reflexionszugänglichkeit ihrer eigenen Vorurteile und Diskriminierungspotenziale bewusst und sie sind befähigt, ihre Handlungen aktiv zu verändern und immer wieder neu zu reflektieren. - Sie machen sich kontinuierlich die Macht- und Handlungskonsequenzen der pädagogischen Rolle bewusst und sind in der Lage, sich Unterstützung und Begleitung im Team, durch Fachberatung, Weiterbildung und Supervision zu organisieren. - Studierende können durch eine dialogische und anerkennende Haltung die Perspektiven und Sichtweisen von Kindern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Vertreterinnen und Vertretern der Träger und der Politik analytisch erkunden, aufgreifen, einbeziehen und in Weiterentwicklungsprozesse einbeziehen.

KP_22 PHILOSOPHIE DES LERNENS

MODULNAME		KP_22 Philosophie des Lernens		
ÄQUIVALENT		-		
LEHRFORM		Vorlesung und begleitendes Seminar		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE		60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)		Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE		5 CP		
KONTAKTZEIT		4 SWS		
WORKLOAD		Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		2,9 %		
STUDIENSEMESTER		4. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS		Sommersemester		
SPRACHE		Deutsch		
KLASSIFIKATION		Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Prüfungsvorleistung; Klausur oder Hausarbeit		
INHALTE		<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie - Wissensproduktion, Knowledge Cultures-Theorien und Aktionsforschung in der Informationsgesellschaft - Grundbegriffe der Philosophie und ihre Bedeutung für die Pädagogik - Pragmatistische und konstruktivistische Philosophie und Methoden des Lernens - Dekonstruktivistische Philosophie und Methoden des Lernens - Theorie und Praxis des Argumentierens - Moralische Dilemmata in der pädagogischen Praxis 		
LERNEREBNISSE/KERNKOMPETENZEN				
LERNEREBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Erkenntnis- und Wissenschaftstheorien als Instrumente zur kritischen Befragung empirischer und theoretischer Studien der Erziehungswissenschaften nutzen. - Sie verstehen den philosophischen Gehalt von Bildungs- und Lerntheorien und vermögen darüber zu debattieren und ihre Perspektiven zu erweitern. - Studierende kennen die Theorie und Praxis konstruktivistischer Lerntheorien und können diese in der pädagogischen Arbeit umsetzen. - Sie können dekonstruktivistische Ansätze beschreiben und sind befähigt, Methoden und Projekte aus dieser Perspektive zu entwickeln. - Studierende beherrschen die Grundlagen des Argumentierens und können diese in der Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren in der Praxis anwenden. - Sie können ethische Themen und moralische Dilemmata identifizieren und kennen Methoden der reflexiven Bearbeitung. 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende verstehen die Bedeutung und die Methodik von Praxisforschungsprozessen und Aktionsforschung im Sinne eines Wissensaustauschs und einer verändernden Praxis mit Kindern, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Akteurinnen und Akteuren. - Studierende können forschungsethische Fragestellungen und Antworten aus verschiedenen Perspektiven konstruieren.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende verstehen sich als Begleiterinnen und Begleiter von Lernprozessen und haben hierfür konstruktivistisches und dekonstruktivistisches Methodenwissen. - Sie sehen sich als Gestalterinnen und Gestalter von Bildungssettings, die forschendes Lernen ermöglichen und die Eigen- und Kokonstruktionen von Kindern in den Mittelpunkt rücken. - Sie sind in der Lage, politische und tägliche Herausforderungen der Praxis und der Wissenschaft argumentativ darzustellen und die Perspektive der Profession Kindheitspädagogik zu vertreten.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Aus moralischen Fragestellungen können Studierende durch Perspektivenwechsel, Selbstbefragung und dialogische Diskussionen Anforderungen für ihre Persönlichkeitsentwicklung als Pädagoginnen und Pädagogen erschließen. - Studierende kennen die Bedeutung der eigenen Moralvorstellungen für die Reflexion von Praxisfällen. Sie sind in der Lage, durch die professionelle Bearbeitung neue Perspektiven herzustellen. - Studierende können die Konstruktion wissenschaftlicher Studien analysieren und darüber debattieren. - Sie vermögen die philosophischen Implikationen von Forschungsdesigns zu beschreiben.

KP_23 INNOVATIONEN UND MEDIEN IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG

MODULNAME	KP_23 Innovationen und Medien in der Frühkindlichen Bildung		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_23.1 Innovationskompetenzen	KP_23.2 Medienpädagogik	
ÄQUIVALENT	NT_27.18	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung und begleitendes Praktikum	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	90	60	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Prior		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	5. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Klausur oder Mündliche Prüfung		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung im Krippen- und Elementarbereich, z.B. durch Angebote, welche an altersgemäßen Voraussetzungen für künstlerische Kreativität und naturwissenschaftliches Verständnis ansetzen. - Parallele Ansätze im Primarbereich - Auseinandersetzung mit Innovation (Primarbereich) - Altersgerechter Umgang mit Medien - Risiken des Mediengebrauchs - Positive und negative Wirkung auf körperliche, sprachliche, soziale und emotionale Entwicklung 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende lernen, wie Innovationskompetenzen in der frühkindlichen Bildung gefördert werden können und wie Kinder einen gesunden und verantwortlichen Umgang mit verschiedenen Medien erlernen können. - Studierende sind in der Lage, Medien gezielt und altersangemessen zur Unterstützung von Erziehungs- und Bildungsprozessen einzusetzen. - Sie können die künstlerische Kreativität der Kinder erkennen und zur Gestaltung von innovativen und medialen Lernangeboten nutzen. - Studierende kennen das Konzept der New Media Literacy und können es auf die Praxis der frühkindlichen Bildung übertragen. - Studierende haben ein grundlegendes Verständnis für medienpsychologische Ansätze erworben und sind imstande, Erkenntnisse der Medienpsychologie zu reflektieren. - Studierenden können Folgen des Medieneinsatzes und des Medienkonsums abschätzen.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können auf Grundlage ihres Wissens neue anwendungsbezogene Fragestellungen entwickeln. - Sie kennen gängige Verfahren der Beobachtung und Dokumentation und können diese in der Praxis anwenden.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können unterschiedliche Medien in formellen und informellen Lernsituationen optimal nutzen. - Sie können Kinder und Eltern im verantwortlichen Umgang mit Medien kompetent unterstützen.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können Potenziale und mögliche Nachteile des Einsatzes von Medien informiert abwägen.

KP_24 INKLUSION

MODULNAME	KP_24 Inklusion		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Vorlesung und begleitendes Seminar		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	5. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; : Klausur, Mündliche Prüfung und Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte inklusiver Pädagogik - UN-Behindertenrechtskonvention - Verhältnis von <i>Exklusion, Separation, Integration</i> und <i>Inklusion</i> - Disability Studies - Migration und kulturelle Differenzen - Praktische Ansätze inklusiver Pädagogik - Lernen in heterogenen Gruppen - Diversität der Sprachkompetenzen bei Kindern und Eltern - Evaluation inklusiver Kitas und Schulen - Örtliche Inklusionsnetzwerke 		

LERNERGESNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen aktuelle Theorien und die wichtigsten pädagogischen Ansätze zur Inklusion. - Sie wissen um die Rechtslage und die Instanzen, die an der Durchführung inklusiver Programme im Elementar- und Primarbereich beteiligt sind. - Studierende sind mit inklusiven Schulstrukturen vertraut. - Studierende wissen um individuelle Besonderheiten von Kindern, die spezielle Herausforderungen für inklusive Bildung sind. - Studierende kennen demografische Bedingungen, welche einen wichtigen Rahmen für die weitere Entwicklung inklusiver Pädagogik darstellen.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können praxisbezogene Fragen ableiten. - Sie können die Evaluation von Einrichtungen nachvollziehen.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierenden können die individuellen Voraussetzungen der Kinder in ihren Bildungsangeboten berücksichtigen und verfügen über ein Repertoire zur Unterstützung von Kindern unterschiedlicher Sprache, Kultur, Ethnie und anderer differenter Lernausgangslagen wie besonderen geistigen oder körperlichen Bedürfnissen. - Sie können Kinder und Eltern inklusiver Lerngruppen kompetent unterstützen, auch im Umgang mit anderen Beteiligten.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die komplexe und teilweise umstrittene Situation der Inklusionspädagogik. - Sie können Chancen und Herausforderungen verschiedener Ansätze bewerten und mit anderen diskutieren. - Studierende sind sich der Chancen und Herausforderungen bewusst, die sich durch den Paradigmenwechsel im institutionellen Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen insbesondere für Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen ergeben.

KP_25 EMPIRISCHE ZUGÄNGE IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG

MODULNAME	KP_25 Empirische Zugänge in der Frühkindlichen Bildung		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Vorlesung und begleitendes Seminar		
GEPLANTE GRUPPENGROÖSE	60		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	5. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_11 Empirische Methoden und Wissenschaftliches Arbeiten KP_19 Grundlagen Experimenteller Forschung und Lehr-Lern-Forschung		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschafts- und praxistheoretische Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung in der frühkindlichen Bildung - Quantitative und qualitative Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungsmethoden im Kontext frühkindlicher Bildung mit Fokus auf Zugänge wie <ul style="list-style-type: none"> o Interviews und Fragebögen o Beobachtung und Dokumentation o Videographie o Diagnostische Erhebung o Experimentelle Studien - Mixed-Methods-Forschung und methodische Triangulation als dritter Weg in der empirischen Forschung - Intervention und Evaluation im Kontext frühkindlicher Bildungspraxis - Trends und Ergebnisse der frühkindlichen Bildungsforschung im nationalen und internationalen Kontext - Bildungsstatistik und Bildungsmonitoring 		

LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGESBISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen relevante empirische Zugänge im Zusammenhang mit Fragestellungen aus dem Bereich der frühkindlichen Bildung und können sie kontrastierend diskutieren. - Sie haben ein vertieftes Verständnis für unterschiedliche methodische Zugänge gewonnen und können deren Angemessenheit für die Beantwortung spezifischer anwendungsnaher bzw. grundlagenorientierter Forschungsfragen reflektieren. - Sie sind befähigt, eigene empirische Zugänge zu entwickeln und diese umzusetzen. - Sie kennen Intervention und Evaluation als Zugänge frühkindlicher Bildungsforschung und verstehen deren Relevanz als politische Steuerungsinstrumente im Sinne systematischer Informationssammlung und -beurteilung. - Studierende sind mit dem je aktuellen Stand der Erkenntnis im Bereich nationaler und internationaler frühkindlicher Bildungsforschung vertraut. - Sie können zentrale Begrifflichkeiten im Diskurs frühkindlicher Bildungsforschung in einen Sinnzusammenhang stellen und kritisch reflektieren.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können zentrale forschungsmethodische Konzepte für Fragestellungen der frühkindlichen Bildung identifizieren und kritisch beleuchten. - Sie haben vertiefte Kenntnisse über empirische Forschungsmethodik gewonnen, kennen relevante qualitative und quantitative Ansätze und können diese selbst umsetzen. - Sie sind sensibilisiert für komplexe empirische Ansätze im Sinne von mixed-methods Designs bzw. der Methodentriangulation.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind mit dem wissenschaftlichen Diskurs im Bereich der frühkindlichen Bildung vertraut und können Erkenntnisse der frühkindlichen Bildungsforschung diskutieren. - Sie können unterschiedliche empirische Zugänge in Hinblick auf ihre Anwendungsbereiche darstellen und kritisch reflektieren. - Sie können den theoretischen und empirischen Erkenntnisstand der frühkindlichen Bildungsforschung in einen gesellschaftlichen Zusammenhang stellen. - Sie reflektieren die Bedeutung frühkindlicher Bildungsforschung als gesellschaftliches Instrument der Steuerung sozialer, ökonomischer und kultureller Prozesse.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind sensibilisiert für die gesellschaftspolitische Dimension von Bestrebungen frühkindlicher Bildungsforschung und nehmen sich selbst als aktive Gestalter einer sich kontinuierlichen wandelnden Praxis wahr. - Sie erkennen empirische und theoretische Erkenntnisse frühkindlicher Bildungsforschung als Grundlage systematischer Gestaltungsbestrebungen in der Praxis frühkindlicher Bildung.

KP_26 PRAXISPROJEKT

MODULNAME		KP_26 Praxisprojekt		
ÄQUIVALENT		-		
LEHRFORM		Projekt		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE		30		
MODULBEAUFTRAGTE(R)		N.N.		
ECTS-PUNKTE		5 CP		
KONTAKTZEIT		2 SWS		
WORKLOAD		Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 30 h	Selbststudium: 120 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		2,9 %		
STUDIENSEMESTER		5 Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS		Wintersemester		
SPRACHE		Deutsch		
KLASSIFIKATION		Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		KP_11 Empirische und Methoden und Wissenschaftliches Arbeiten		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE		<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung empirischer Methoden in der Praxis - Anwendung von Handlungsmethoden in der Praxis - Teamarbeit - Präsentationsformen - Methoden der Selbstevaluation von Projekten 		
LERNERGBNISSE/KERNKOMPETENZEN				
LERNERGBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, des Projektmanagements und der Präsentationsgrundlagen anhand von Projektarbeiten anzuwenden. - Sie können Praxisbedarfe und Aufgabenstellungen in der Praxis eigenständig analysieren, beurteilen und bearbeiten und diese in einen wissenschaftlichen Kontext einbringen. - Die Studierenden können quantitative und qualitative sowie pädagogische Methoden zur Erkundung und Mitgestaltung der Praxis einsetzen. - Studierende sind in der Lage, Ergebnisse eines Projektes unter Anwendung verschiedener Medien darzustellen. - Studierende kennen Methoden der Selbstevaluation von Projekten und können diese anwenden. 		
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende vermögen empirische Forschungsmethoden in der Praxis anzuwenden. - Sie kennen und beachten forschungsethische Aspekte, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Kindern in der Praxis. 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben die Fähigkeit, mit Institutionen zu kooperieren und einen konstruktiven Austauschprozess zu initiieren. - Studierende können ihre Projekte in der Praxis kommunizieren und mit Institutionen in einen konstruktiven Wissensaustausch treten. - Sie sind befähigt, ethisch reflektierte Interaktionen mit Kindern, Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen im Rahmen eines Projektes zu planen, zu gestalten und auszuwerten. - Studierende können methodische Kenntnisse auf konkrete Forschungs- bzw. Praxisprobleme anwenden und lernen innerhalb von interdisziplinären Teams verschiedene Rollen einzunehmen. - Studierende können in Teams, auch interdisziplinär, zusammen arbeiten.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können methodische Kenntnisse auf konkrete Forschungs- und Praxisprobleme anwenden und reflektieren Grenzen und Möglichkeiten der Methoden in der Praxisarbeit. - Studierende können Kooperationen, Teamarbeit und Ergebnisse auswerten, evaluieren und für den Entwurf künftiger Projekte Konsequenzen formulieren.

KP_27 WAHLPFLICHTFÄCHER

MODULNAME	KP_27.1 Wahlpflichtfächer 1		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_27.11 Umwelt und Technik KP_27.12 Psychologie KP_27.13 Beratung in pädagogischen Kontexten KP_27.14 Organisations-und Sozialmanagement KP_27.15 Praktische Philosophie KP_27.16 Social Structure, Intersectionality and Diversity (in englischer Sprache)		
ECTS-PUNKTE	10 CP (aus einem Angebot von 30 CP wählbar)		
KONTAKTZEIT	8 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 300 h	Präsenzzeit: 120 h	Selbststudium: 180h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	5,9 %		
STUDIENSEMESTER	4. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGBOTS	Sommersemester		
KLASSIFIKATION	Wahlpflichtveranstaltung		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		

MODULNAME	KP_27.2 Wahlpflichtfächer 2		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_27.21 Cultural Literacy KP_27.22 Früheste Kindheit KP_27.23 Bewegung und Gesundheit im Kindesalter KP_27.24 Sprachförderung KP_27.25 Gerechtigkeit und Qualität in Bildungsprozessen KP_27.26 (Dis)Ability Studies (in englischer Sprache)		
ECTS-PUNKTE	10 CP (aus einem Angebot von 30 CP wählbar)		
KONTAKTZEIT	8 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 300 h	Präsenzzeit: 120 h	Selbststudium: 180h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	5,9 %		
STUDIENSEMESTER	5. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGBOTS	Wintersemester		
KLASSIFIKATION	Wahlpflichtveranstaltung		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		

KP_27.11 UMWELT UND TECHNIK

MODULNAME		KP_27.11 Umwelt und Technik		
LEHRVERANSTALTUNGEN		KP_27.11.a Umweltpädagogik		KP_27.11.b Frühförderung in Naturwissenschaft und Technik
ÄQUIVALENT		-		-
LEHRFORM		Vorlesung		Vorlesung
GEPLANTE GRUPPENGROÖBE		30		30
MODULBEAUFTRAGTE(R)		N.N.		
ECTS-PUNKTE		5 CP		
KONTAKTZEIT		4 SWS		
WORKLOAD		Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		2,9 %		
STUDIENSEMESTER		4. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS		Sommersemester		
SPRACHE		Deutsch		
KLASSIFIKATION		Wahlpflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		KP_13 Naturwissenschaft und Mathematik in der Frühkindlichen Bildung		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE		<ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Modelle und Praxiszugänge der frühkindlicher Umweltpädagogik sowie der naturwissenschaftlichen und technischen Frühbildung - Kognitive Entwicklung und frühkindliche Zugänge zu Natur, Umwelt und Technik - Sensumotorische Entwicklungsgrundlagen der Umweltpädagogik sowie naturwissenschaftlicher und technischer frühkindlicher Bildung - Intuitive kindliche Zugänge zu Natur, Umwelt und Naturphänomenen - Motivationale Aspekte frühkindlicher Umweltpädagogik sowie naturwissenschaftlicher und technischer Frühbildung 		
LERNERGESNISSE/KERNKOMPETENZEN				
LERNERGESNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die zum Aufbau des naturwissenschaftlichen, technischen und Umweltverständnisses vorausgehenden frühkindlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten und können sie beschreibend erfassen. - Sie kennen Zugänge zur Dokumentation und Bewertung der Entwicklung von frühkindlichen Vorläufern naturwissenschaftlicher, technischer und umweltbezogener Kompetenzen und können diese auf die Praxis übertragen. - Studierende haben Kompetenzen erworben, die sie befähigen, Theorien über die dem Aufbau des naturwissenschaftlichen, technischen und Umweltverständnisses vorausgehenden frühkindlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in entwicklungsförderliche Lern- und Spielumwelten für die frühkindliche Praxis zu übertragen. 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind sensibilisiert für eine empirisch-wissenschaftliche Perspektive auf die Praxis frühkindlicher Bildung in den Bereichen Umweltpädagogik sowie naturwissenschaftlicher und technischer Frühbildung. - Sie können die Zugänge zu Gestaltung von Praxis frühkindlicher Bildung unter Rückgriff auf relevante theoretische und empirische Erkenntnisse aus den Bereichen Umweltpädagogik sowie naturwissenschaftliche und technische Frühbildung beschreiben und bewerten.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, die Bedeutung theoretisch und empirisch gestützter Zugänge zu Gestaltung frühkindlicher Bildungsumgebungen adressatengerecht zu vermitteln und zu begründen. - Studierende verstehen sich als Vermittler einer empirisch-wissenschaftlichen Perspektive auf Prozesse der Gestaltung frühkindlicher Bildungsangebote und sind in der Lage, dies adäquat und im Einklang mit den je spezifischen Umgebungsbedingungen frühkindlicher Bildungspraxis zu vermitteln.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind sensibilisiert für ihre Verantwortung bei der Gestaltung entwicklungsgerechter frühkindlicher Bildungsumgebungen für die Bereiche der Umweltpädagogik sowie naturwissenschaftlicher und technischer Frühbildung. - Sie vertreten die Grundsätze einer evidenzbasierten Herangehensweise unter Einbeziehung der Perspektiven aller Beteiligten.

KP_27.12 PSYCHOLOGIE

MODULNAME	KP_27.12 Psychologie		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_27.12.a Pädagogische Psychologie	KP_27.12.b Neurokognitive Zugänge zu Frühkindlicher Entwicklung und Bildung	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	30	30	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	4. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Sommersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Wahlpflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_12 Grundlagen der Allgemeinen und Kognitiven Psychologie KP_17 Entwicklungspsychologie		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Klausur oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Systemtheoretische Zugänge zu frühkindlicher Entwicklung und Bildung - Pädagogisch-psychologische Theorien und Modelle zu zentralen Inhaltsbereichen der frühkindlichen Bildung wie <ul style="list-style-type: none"> o Institutionalisierte Lern- und Entwicklungsprozesse o Personenbezogene Faktoren individuellen Lernens o Gestaltung entwicklungsadäquater Lernumwelten o Interaktionsprozesse in institutionellen Bildungszusammenhängen - Neurokognitive Theorien und Modelle typischer und atypischer Entwicklungsverläufe in für frühkindliche Bildung relevanten Domänen wie <ul style="list-style-type: none"> o Sprachverarbeitung o Numerische Kognition o Metakognitive Kontrolle und Aufmerksamkeit 		

LERNERGERBNISS/E/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGERBNISS/E/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind mit systemtheoretischen Zugängen der Entwicklungswissenschaften vertraut. - Sie kennen empirische Zugänge, Theorien und Modelle der pädagogischen Psychologie und können diese reflektiert wiedergeben. - Sie können Muster frühkindlichen Erlebens und Verhaltens in Abhängigkeit von gestalteten Lehr-/Lernprozessen institutionalisierter Bildungspraxis identifizieren. - Sie können institutionalisiertes frühkindliches Lernen in Hinblick auf unterschiedliche individuums-, gruppen- und kontextbezogene Faktoren sowie deren Interaktion analysieren, vergleichen und bewerten. - Studierende kennen zentrale Theorien, Modelle und Methoden der kognitiven Neuropsychologie und können diese in Hinblick auf Fragestellungen in den Bereichen frühkindlicher Entwicklung und Bildung kritisch reflektieren und diskutieren. - Sie sind in der Lage, aktuelle Ergebnisse der neurokognitiven Forschung in Hinblick auf ihre Relevanz für institutionalisierte frühkindliche Bildungsprozesse zu untersuchen. - Sie sind sensibilisiert für die konzeptuellen Differenzen zwischen theoretischen und methodologischen Zugängen der kognitiven Neurowissenschaften und der frühkindlichen Bildungspraxis.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können klassische Interventions- und Evaluationsforschungszugänge der pädagogischen Psychologie erfassen und auf Praxisfelder frühkindlicher Bildung übertragen. - Studierende sind in der Lage, Ergebnisse empirischer Forschung unter Bezug auf epistemologische und methodologische Aspekte hinsichtlich ihrer Passung mit der Praxis frühkindlicher Bildung zu bewerten. - Sie sind imstande, die spezifischen Forschungszugänge der neurowissenschaftlich geprägten Psychologie zu identifizieren, beschreibend wiederzugeben und in Hinblick auf ihre Anwendbarkeit kritisch zu reflektieren.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können zwischen unterschiedlichen Perspektiven auf frühkindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse unterscheiden und sind fähig, diese zu kontrastieren und flexibel zu diskutieren. - Sie sind in der Lage, Ergebnisse von Grundlagen- und anwendungsnaher Wissenschaft in Bezug auf ihre Bedeutung für die Praxis frühkindlicher Bildung adressatengerecht aufzubereiten und konstruktiv-kritisch Schnittstellen zwischen Forschung und Umsetzung zu gestalten.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind für die konzeptuelle Komplexität institutionalisierter frühkindlicher Bildung sensibilisiert und können unterschiedliche Ebenen der Betrachtung im Sinne systemtheoretischer Zugänge identifizieren und einnehmen. - Sie sind in der Lage, sich im Spannungsfeld von Grundlagenforschung, anwendungsnaher Wissenschaft und der Praxis frühkindlicher Entwicklung und Bildung zu positionieren und unterschiedliche Perspektiven zu integrieren.

KP_27.13 BERATUNG IN PÄDAGOGISCHEN KONTEXTEN

MODULNAME	KP_27.13 Beratung in pädagogischen Kontexten		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_27.13.a Kinder-, Jugend- und Familienberatung	KP_27.13.b Politikberatung	
ÄQUIVALENT	-	NT_27.9	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	30	60	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	4. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Sommersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Wahlpflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_15 Familienpädagogik und Pädagogische Beratung		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Prüfungsvorleistung; Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzliche Grundlagen von Beratung in der Bundesrepublik und im internationalen Vergleich - Politische Rahmenbedingungen von Beratung - Theorien der Beratung - Felder der Beratungsarbeit - Beratungswissenschaftliche Grundlagen - Methoden der Kinder-, Jugend- und Familienberatung (Systemische Beratung; Gestaltberatung; Compassion-focused Counselling; Konfliktlösungsverfahren) - Kinderrechte und Peerberatung - Methoden der Politikberatung 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Grundlagen und Rahmenbedingungen von Beratungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland. - Sie haben ein Wissen über Beratungstheorien und deren Konsequenzen für verschiedene Praxisfelder und Zielgruppen. - Studierende wissen um die Differenzen zwischen unterschiedlichen Beratungsformen und können die Einsatzgebiete identifizieren. - Sie verfügen über Methodenkenntnisse aus der humanistischen Psychologie, der Pädagogik und der Politikwissenschaft und können diese in der Beratungspraxis von Bildungsinstitutionen anwenden. - Studierende sind befähigt, bildungspolitische Institutionen mit kindheitspädagogischer Expertise zu beraten.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Möglichkeiten und die ethischen Grenzen von beratungswissenschaftlicher Praxisforschung.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind befähigt, Beratungssituationen Zielgruppen adäquat und Individuum gerecht zu gestalten. - Sie können Kinder und Jugendliche in der Peer-Beratungsarbeit begleiten. - Studierende sind in der Lage, Beratungssituationen dialogisch und mit kindheitspädagogischer Expertise zum Wohle von Kindern und Familien zu arrangieren. - Studierende kennen kommunikative sowie ethische Herausforderungen und Konfliktsituationen und können diese mit ausgewählten Methoden der Beratung bearbeiten. - Sie können die Zusammenarbeit mit Beratungs- und Bildungskontexten sowie therapeutischen Institutionen in Netzwerken organisieren.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, auf der Folie von biographischer Reflexion ihre Berater- und Beraterinnenrollen zu reflektieren. - Studierende sind befähigt, Fallbeispiele zu analysieren und zu modellieren und Konsequenzen für die Praxis zu diskutieren. - Sie können analytisch und praxisorientiert die Grenzen zwischen Bildung, Beratung und Therapie ziehen. - Studierende berücksichtigen die strukturellen politischen Rahmenbedingungen in beratungsorientierten Handlungsentwürfen.

KP_27.14 ORGANISATIONS- UND SOZIALMANAGEMENT

MODULNAME	KP_27.14 Organisations- und Sozialmanagement		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_27.14.a Teamleitung	KP_27.14.b Institutionenökonomie	
ÄQUIVALENT	-	NT_27.8	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	30	60	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. T. Lucht		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	4. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Sommersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Wahlpflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_5 Organisationsstrukturen und Management		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Klausur oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Organisationstheorien - Theorien und Methoden der Netzwerkarbeit - Kompetenzentwicklung von Team und Leitung - Kommunikationsmethoden - Konfliktlösungsmethoden - Rollentheorie und Gruppendynamik - Grundlagen der Institutionenökonomie (Neue Institutionenökonomie) 		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN			
LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende verstehen Organisations- und Gruppendynamiken und können diese zum Wohle von Kindern, Eltern und Team beeinflussen und gestalten. - Sie sind befähigt, fachübergreifende Netzwerke zu bilden, zu managen und zu analysieren. - Sie können Teamarbeit konstruktiv und effizient mit Methoden der Teamentwicklung gestalten. - Studierende verstehen die Rolle von Leitungen und können diese reflektieren. - Studierende verstehen es, Kommunikationsprozesse mit allen Beteiligten partizipativ und dialogisch im Interesse der Bildung und Förderung von Kindern zu gestalten. - Studierende sind befähigt, eine institutionenökonomische Perspektive einzunehmen und auf den erziehungswissenschaftlichen Kontext zu transferieren. 	

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen forschungsmethodische Instrumente von Evaluation und Selbstevaluation in Institutionen. - Sie sind in der Lage, ethische Entscheidungen über die Beteiligung von Bildungsinstitutionen an Forschungsprojekten zu erklären und zu beurteilen.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können die Voraussetzungen und Prozesse von Teambildung und Teamentwicklung in Bildungskontexten einschätzen, kommunizieren und mit gestalten. - Sie sind befähigt, Lösungswege bei Teamkonflikten zu entwerfen und diese konstruktiv aufzuzeigen. - Sie können Teamarbeit mit Methoden der Gesprächsführung und dialogischen Kommunikation konstruktiv und reflektiert gestalten. - Sie sind befähigt, Netzwerkkommunikation und Teamkommunikation in ihren jeweiligen Dynamiken situationsadäquat einzuschätzen und mit zu gestalten. - Studierende wissen um die Bedeutung von Weiterbildungsprozessen. Sie können diese vermittelnd organisieren. - Studierende sind befähigt, die Vielfalt von Teams und Organisationen im Interesse von Kindern, Eltern und Trägern zu managen. - Studierende erkennen die Effekte von institutionellen und ökonomischen Prozessen auf das Verhalten von Individuen und sind befähigt, diese in ihren Interaktionen und Prozessgestaltungen zu berücksichtigen.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um die Bedeutung der Reflexion von Macht, Führungsstilen und ihren Auswirkungen auf die Institutionsdynamik. - Sie haben biographisches und analytisches Wissen über Führungsstile und deren Effekte. - Studierende können ihr Rollenverhalten mit Methoden der Rollenreflexion einschätzen und sind in der Lage, flexibel zu reagieren und zu handeln. - Sie können Entscheidungsprozesse in Organisationen verstehen, analysieren, methodisch und inhaltlich mit gestalten. - Studierende können die Wechselbeziehungen von Wirtschaft und Institutionen aus institutionenökonomischer Perspektive betrachten und den Einfluss formeller und informeller Normen auf interindividuelle Interaktionen analysieren.

KP_27.15 PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

MODULNAME	KP_27.15 Praktische Philosophie		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_27.15.a Philosophie	KP_27.15.b Ethik und Interreligiöse Bildung	
ÄQUIVALENT	NT_27.4	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	60	30	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	4. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Sommersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Wahlpflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophiefelder (Erkenntnistheorie, Praktische Philosophie, Ethik, Politische Philosophie) - Ansätze der Philosophie (Pragmatismus, Feministische Philosophie, Postmoderne Philosophie) - Grundlagen der Ethik (Werte, Normen, Moraltheorie) - Ethik und Pädagogik - Philosophieren mit Kindern - Moralentwicklung von Kindern - Professionsethik - Religionsvorstellungen und Religionenrezeption von Kindern - Interreligiöse Bildungskonzepte 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben Wissen über ethische Perspektiven und deren Auswirkungen auf die Arbeit mit Kindern, Eltern, Team, Trägern. - Sie kennen Grundbegriffe der Philosophie und Ethik und erkennen ihre Anwendung in der Praxis. - Studierende können moralische Entwicklungsprozesse von Kindern beurteilen und pädagogisch mitgestalten. - Sie haben Wissen über Theorien des Philosophierens mit Kindern und kennen die Methoden des Philosophierens mit Kindern. - Sie haben ein Verständnis der Pluralität von Religion. - Studierende kennen gesellschaftliche Organisationsformen von Religion und Weltanschauung und ihre gesetzlichen Grundlagen. - Sie können Projekte und Konzepte interreligiöser Pädagogik entwerfen und beurteilen. - Studierende haben ein Verständnis von der Bedeutung und Dynamik professionsethischer Gesellschaftsdiskurse und können solche argumentativ führen.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben forschungsmethodische Kompetenzen zur Untersuchung der Moralentwicklung und der Religionskonzepte von Kindern. - Sie verstehen die Theorie und Praxis von Forschungsethik in der Kindheitspädagogik und kennen die Aufgaben von Forschungsethikkommissionen.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Interaktionen mit und unter Kindern mit Methoden des philosophischen Fragens, Argumentierens, Nachdenkens pädagogisch begleiten. - Sie sind in der Lage, ethische Fragestellungen und Konflikte mit Kindern und Eltern offen, respektvoll und lösungsorientiert zu kommunizieren. - Sie können soziale Gruppenprozesse mit und unter Kindern unter Reflexion von moralischen und ethischen Entwicklungsfragen der Kinder begleiten. - Sie sind befähigt, auf Religion beruhende Handlungen einzuschätzen und respektvoll unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen zu integrieren. - Sie haben die Kenntnisse, Projekte zum Philosophieren und zum interreligiösen Dialog zu planen, durchzuführen und zu präsentieren.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können moralische Urteilsfähigkeit und moralische Sozialisationsprozesse biographisch reflektieren und ihre Auswirkungen auf ihr professionelles Handeln berücksichtigen. - Studierende können die Bedeutung von philosophischen und religiösen Denkstrukturen für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern analysieren. - Studierende sind befähigt, ethische Fragestellungen mit Methoden der moralischen Dilemmata und der ethischen Fallbearbeitung zu analysieren und multiperspektivische Antworten zu entwickeln. - Studierende sind in der Lage, in der Professionsentwicklung der Kindheitspädagogik professionsethische Themen zu identifizieren und zu analysieren und bei der Entwicklung von Konzepten zu berücksichtigen.

KP_27.16 SOCIAL STRUCTURE, INTERSECTIONALITY AND DIVERSITY (IN ENGLISCHER SPRACHE)

MODULNAME		KP_27.16 Social Structure, Intersectionality and Diversity (in englischer Sprache)		
LEHRVERANSTALTUNGEN		KP_27.16.a Social Structure and Social Inequality		KP_27.16.b Intersectionality and Diversity
ÄQUIVALENT		GD_9.1		GD_9.2
LEHRFORM		Vorlesung und begleitende Übung		Seminar
GEPLANTE GRUPPENGROÖBE		90		90
MODULBEAUFTRAGTE(R)		Prof. Dr. I. Jungwirth		
ECTS-PUNKTE		5 CP		
KONTAKTZEIT		4 SWS		
WORKLOAD		Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		2,9 %		
STUDIENSEMESTER		4. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS		Sommersemester		
SPRACHE		Deutsch		
KLASSIFIKATION		Wahlpflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Klausur, Mündliche Prüfung, Hausarbeit oder Kombination		
INHALTE		<ul style="list-style-type: none"> - Dimensions of social structure and stratification - Development of social inequality during time - Issues of inequality today - Theories of social inequality and stratification - Distribution of power and resources - A particular focus is on the intersectionality of social inequalities experienced by families belonging to different social groups. 		
LERNERGESBNISSSE/KERNKOMPETENZEN				
LERNERGESBNISSSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - After successful completion of this module, students will be able to identify various dimensions of social structure and stratification. - Students are familiar with basic concepts of theories of social inequality and social stratification. - They understand that different dimensions of inequality intersect and reinforce one another. The courses within this module will focus on the question how ,race/ethnicity, class, gender, and age intersect in the structure of a given society. 		
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Using film, issues of social inequality are analysed. - Students learn how to apply theories of social stratification and social inequality. - They get to know some measures which are used to determine social inequality. By this, they learn how social inequality is analysed not only within nation states but also internationally. 		

LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - In exercises and games, students enact and experience the access of different social groups to resources. - In working groups the impact of life events on families of different social groups are being discussed using theories of social stratification and social inequality.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Students understand that ranking systems based on categories like wealth, gender, ,race'/ethnicity, or age form important structural features of society. The distribution of power and resources is related to these structures in society. - Students will learn how these social structures have important consequences for individuals' opportunities and experiences. - Students understand to what extent belonging to a certain social strata or social group determines participation in economy and society. Questions raised are: Why does social inequality exist? How is it being reproduced? What are the dimensions of social stratification and social inequality? How has social inequality developed during time? What are issues of inequality today?

KP_27.21 CULTURAL LITERACY

MODULNAME	KP_27.21 Cultural Literacy		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_27.21.a Kinderliteratur und Erzählwerkstatt	KP_27.21.b Künstlerische Bildung	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖBE	30	30	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	5. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Wahlpflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_16 Ästhetische Bildung		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung von Kinderliteratur für die Literacyentwicklung von Kindern - Pädagogische Methoden der Arbeit mit Kinderliteratur - Instrumente zur Beurteilung von Kinderliteratur - Bedeutung und Relevanz von künstlerischen Produkten von Kindern - Konzepte von Cultural Literacy and New Media Literacy - Künstlerische Methoden für die Arbeit mit Kindern - Kommunikation mit Kindern über künstlerische und literarische Themen - Präsentation und Partizipation in künstlerischen Bildungsprozessen 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Konzepte von Cultural Literacy und können mit diesem theoretischen Hintergrund disziplinäre und interdisziplinäre Kunst- und Kinderliteraturprojekte entwickeln, planen und durchführen. - Sie kennen Methoden der Kulturellen Bildungsarbeit und können diese anwenden und mit dem Einsatz neuer Medien verbinden. - Studierende haben ein spezielles Wissen über die Auswahl und den Einsatz von Kinderliteratur in pädagogischen Prozessen. Sie sind in der Lage, Eltern, das Team und andere Akteurinnen und Akteure bezüglich der Literatúrauswahl zu beraten. - Sie können Kinderliteratur im Kontext von Erzählwerkstätten mit Kindern für Kinder entwickeln. - Studierende erwerben Fähigkeiten zur Durchführung unterschiedlicher künstlerischer Projekte, sie haben ein Wissen über den Einsatz und die Wirkung unterschiedlicher Materialien, Formen, Farben, Stoffe. - Studierende können die Bedeutung von künstlerischer und literarischer Arbeit für die Kinder dialogisch erkunden und für die individuelle Förderung der Kinder nutzbar machen. - Sie haben ein Wissen darüber, wie sie Kindern in der Krippe frühe ästhetische und sinnliche Erfahrungen durch Farben, Licht, Materialien und eine Vielzahl von Medien ermöglichen können.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen, wie sie Kunst und Literatur in der Forschung mit Kindern zu einer Vielfalt von Fachgebieten reflektiert methodisch einsetzen können.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind befähigt, mit Kindern in kulturelle Bildungsdialoge einzutreten, die spezifischen Potenziale der Kinder in ihren künstlerischen Prozessen zu erkennen und Bildungsprozesse für das einzelne Kind möglich zu machen. - Sie können Gruppenprozesse moderieren und kollektive künstlerische Herstellungsprozesse von Kindern begleiten. - Studierende können partizipative literarische und künstlerische Projekte entwerfen und bei der Durchführung inklusive und vielfältige Erfahrungen ermöglichen. - Sie engagieren sich für reflektierte Präsentationen und anerkennen die Besonderheit jedes Kindes und seiner künstlerischen Ausdrucksformen. - Studierende dokumentieren die Bildungsprozesse und die Interaktionen der Kinder mit dem Material und mit anderen Kindern. Sie suchen das Gespräch mit Kindern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen über die Ausdrucksformen der Kinder. - Sie wissen, wie sie durch Raumgestaltung und Materialauswahl mit Kindern zwischen null und drei Jahren künstlerische Interaktionsprozesse gestalten können, die die Selbständigkeit und Kreativität der Kinder unterstützen.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen ihre eigenen Zugänge zu kulturellen Bildungsprozessen und sind in der Lage, ihre Stärken für die Arbeit nutzbar zu machen und Bildungsbedarfen nachzugehen. - Studierende können ästhetische Bildungskonzepte analysieren und mit theoretischen und empirischen Kenntnissen hinsichtlich ihrer Effekte auf Kinder befragen. - Sie sind in der Lage, aus Analyseprozessen von künstlerischen und literarischen Projekten heraus neue Konzepte und Projekte zu entwickeln und diese durchzuführen und zu evaluieren.

KP_27.22 FRÜHESTE KINDHEIT

MODULNAME	KP_27.22 Früheste Kindheit		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_27.22.a Krippenpädagogik	KP_27.22.b Pädagogische Beobachtung	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	30	30	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	5. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Wahlpflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_6 Grundlagen der Didaktik KP_8 Pädagogische Entwicklungsdiagnostik in der Frühkindlichen Bildung		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und Rahmenbedingungen von Krippenpädagogik und U3-Betreuung in der Bundesrepublik Deutschland - Qualitätsstudien zur Krippenpädagogik - Didaktik in der Krippe, insbesondere Spieldidaktik - Pädagogische Alltagsgestaltung - Raumgestaltung - Geschichte, Theorien und Methoden der Pädagogischen Beobachtung und Dokumentation 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die pädagogische Bedeutung von Pflege-, Routine- und Alltagssituationen und können diese entwicklungsfördernd und motivierend mit Kindern gestalten. - Sie haben Wissen über Theorie und Praxis der Spieldidaktik und können dieses Wissen zur Freude der Kinder am Lernen einsetzen. - Studierende verwenden theoretisches Wissen, um Selbststeuerungs- und Autonomieprozesse der Kinder zu befördern. - Studierende sind befähigt, räumlich adäquate die Exploration und Autonomie fördernde Lernumgebungen zu beurteilen, auszuwählen und mit zu gestalten. - Studierende kennen die Geschichte und Theorie von Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden. Sie können diese reflektiert und kreativ im Interesse der Kinder anwenden. - Studierende können offene und merkmalsgestützte Beobachtungsverfahren differenzieren, kombinieren und Wirkung und Sinnhaftigkeit analysieren. - Studierende wissen um die Bedeutung von Konstruktions- und Kommunikationsprozessen bei den Anwendungsverfahren der pädagogischen Beobachtung und Dokumentation.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Forschungsmethode der Teilnehmenden Beobachtung und der Einzelfallanalyse und können diese in der Praxis einsetzen. - Sie kennen Studien zur vielfältigen Entwicklung von Kindern und verstehen deren Aufbau und Forschungsdesign.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende interagieren mit Kindern mit einer Vielfalt von verbalen, non verbalen, spielerischen Kommunikationsformen und stellen in den pädagogischen Alltagssituationen eine von Vertrauen und Sicherheit geprägte Beziehung zu den Kindern her. - Sie können die heterogenen Sprach- und Denkentwicklungsprozesse von Kindern durch eine Vielfalt von didaktischen Materialien, Methoden und Interaktionen differenzieren und begleiten. - Sie verstehen die Besonderheit der Peer-Interaktion von unter dreijährigen Kindern und können hierfür kommunikative Lernumgebungen schaffen. - Studierende sind befähigt, Prozesse und Ergebnisse von Beobachtungs- und Dokumentationshandlungen kind- und elterngerecht mit einer Vielfalt von Medien zu kommunizieren.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, ihre Interaktions- und Beziehungsmuster sowie ihre Weiterbildungsbedarfe zu erkennen und umzusetzen. - Studierende können Normativitätspotenziale und Defizitorientierungen in Theorien und Methoden erkennen, kritisch befragen und Alternativen entwickeln. - Studierende können Lernumgebungen hinsichtlich ihrer Effekte auf Bildungsprozesse von Kindern analysieren und diskutieren. - Studierende sind befähigt, Methoden der Beobachtung und Dokumentation Ressourcen orientiert und im Sinne einer motivationalen Begleitung der Kinder und Eltern auszuarbeiten.

KP_27.23 BEWEGUNG UND GESUNDHEIT IM KINDESALTER

MODULNAME	KP_27.23 Bewegung und Gesundheit im Kindesalter		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_27.23.a Bewegungsförderung im Kindesalter	KP_27.23.b Sozialpädiatrie	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖBE	30	30	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Prior		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	5. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Wahlpflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_2 Medizin und Gesundheit im Kindesalter KP_7 Gesundheitsförderung im Kindesalter		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Klausur, Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Einflussfaktoren auf die körperliche und psychische Gesundheit von Kindern - Einsatz von Bewegungsprogrammen zur Förderung der Gesundheit und zur Prävention - mögliche Entwicklungsstörungen im Kindesalter - Neue Morbidität - Biomedizinische und psychosoziale Erklärungsmodelle - Besondere familiäre Situationen; Migrantenfamilien, sozial-familiäre und umweltbedingte Risikofaktoren - Öffentliche Gesundheitssysteme und Jugendhilfe - Mehrdimensionale Bereichsdiagnostik und internationale Klassifizierung - Psychische Störungen und Verhaltensstörungen - Behandlung von Traumata - Medien und Kindergesundheit - Suchtverhalten und Suchtprävention - Sozialpädiatrische Zentren 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Das Wissen über bestimmte Störungen und soziale Risikofaktoren ermöglicht ihnen, Auffälligkeiten zu erkennen und zur Einleitung von Interventionen beizutragen. - Die Studierenden kennen die verschiedenen Aufgabenfelder der Sozialpädiatrie und können präventive und therapeutische Maßnahmen kompetent begleiten.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können weitergehende Fragestellungen ableiten und in praxisorientierte Forschungsstrategien umsetzen.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden werden befähigt, sich im komplexen Netzwerk der an sozialpädiatrischen Maßnahmen beteiligten Personen und Institutionen zu orientieren und im Bedarfsfall die richtigen Stellen anzusprechen. - Sie können notwendige Gespräche mit Eltern, Erzieherinnen und Erziehern, Ärztinnen und Ärzten sowie Institutionen kompetent führen. - Im Rahmen ihrer sonstigen Qualifikationen können sie an sozialpädiatrischen Interventionen mitwirken.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende lernen Auffälligkeiten im komplexen Gefüge biomedizinischer und psychosozialer Faktoren verstehen und entsprechend abzuwägen.

KP_27.24 SPRACHFÖRDERUNG

MODULNAME	KP_27.24 Sprachförderung		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_27.24.a Gebärdensprache	KP_27.24.b Logopädie	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	30	30	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	5. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Wahlpflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_9 Sprache und Literacy		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Klausur, Hausarbeit oder eine Kombination von beiden		
INHALTE	<p>Gebärdensprache und deren Erwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse der Deutschen Gebärdensprache (DGS) - Linguistische Eigenschaften von Gebärdensprache - Theorien und Modelle des Erwerbs von Gebärdensprache - Förderung des Gebärdenspracherwerbs <p>Logopädie in der Kindheitspädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systematisierung und Zugänge zur Diagnostik von Stimm-, Sprech- und Sprachentwicklungsstörungen in der frühen Kindheit - Theorien und Modelle der Prävention von und Förderung bei Stimm-, Sprech- und Sprachentwicklungsstörungen in der frühen Kindheit - Konzepte der Inklusion von hörgeschädigten und sprach- bzw. sprachentwicklungsauffälligen Kindern in kindheitspädagogischen Einrichtungen 		

KP_27.25 GERECHTIGKEIT UND QUALITÄT IN BILDUNGSPROZESSEN

MODULNAME	KP_27.25 Gerechtigkeit und Qualität in Bildungsprozessen		
LEHRVERANSTALTUNGEN	KP_27.25.a Gerechtigkeit und Fairness in der Frühkindlichen Bildung	KP_27.25.b Qualitätssicherung und Vergleichende Bildungsforschung	
ÄQUIVALENT	-	-	
LEHRFORM	Vorlesung	Vorlesung	
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	30	30	
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	4 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	5. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Wahlpflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Gerechtigkeits- und Anerkennungstheorien - Empirische Gerechtigkeitsforschung - Gerechtigkeitsvorstellungen von Kindern - Social Justice Education - Instrumente zur Qualitätssicherung in Bildungsinstitutionen - Theorien der Evaluation und Qualität in der Bildungswissenschaft - Vergleichende Forschung zur Qualität in Kindertageseinrichtungen, insbesondere in Krippeneinrichtungen 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Gerechtigkeitstheorien unterscheiden und ihre Relevanz für die Pädagogik erklären. - Sie können Ergebnisse von Gerechtigkeitsstudien in Handlungsoptionen transformieren. - Studierende sind in der Lage, mit Kindern pädagogisch zum Thema Gerechtigkeit zu arbeiten. - Sie kennen Maßnahmen und Zugänge zur Herstellung einer gerechten Gemeinschaft in Bildungskontexten. - Studierende sind befähigt, Instrumente der Qualitätssicherung und Evaluation reflektiert in der Praxis von Bildungsinstitutionen einzusetzen. - Studierende sind vorbereitet, politische Interventions- und Präventionsprogramme mit zu gestalten.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, Projekte zur Durchführung empirischer Gerechtigkeitsstudien zu entwerfen und umzusetzen. - Studierende können quantitative und qualitative Forschungsmethoden in Qualitätssicherungsprozessen anwenden.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind befähigt, in Interaktionsprozessen mit Kindern, Eltern, Team und Bildungsträgern Herausforderungen und Veränderungsbedarfe konstruktiv zu kommunizieren und zu argumentieren. - Studierende sind in der Lage, Evaluations- und Qualitätssicherungsprozesse kommunikativ, dialogisch und partizipativ zu gestalten. - Sie können geschlechtergerechte und sozial gerechte Reflexions- und Handlungsprozesse initiieren.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Instrumente und Studien analysieren und ihre Möglichkeiten und Grenzen reflektieren. - Sie können Gerechtigkeitstheorien differenzieren, beurteilen und in ihren ethischen Handlungsdimensionen für die Praxis einschätzen. - Sie erkennen ihre biographischen Zugänge und deren Effekte auf gerechtes Handeln in pädagogischen Prozessen und Institutionen. - Studierende sind befähigt, Alternativen zu bestehenden Qualitätssicherungsprogrammen zu denken und zu entwerfen.

KP_27.26 (DIS)ABILITY STUDIES (IN ENGLISCHER SPRACHE)

MODULNAME		KP_27.26 (Dis)Ability Studies (in englischer Sprache)		
ÄQUIVALENT		GD_27.7		
LEHRFORM		Vorlesung und begleitendes Seminar		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE		90		
MODULBEAUFTRAGTE(R)		N.N.		
ECTS-PUNKTE		5 CP		
KONTAKTZEIT		4 SWS		
WORKLOAD		Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		2,9 %		
STUDIENSEMESTER		5. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOIS		Wintersemester		
SPRACHE		Deutsch		
KLASSIFIKATION		Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Klausur, Mündliche Prüfung, Hausarbeit oder Kombination		
INHALTE		<ul style="list-style-type: none"> - Different fields of research in (dis-)ability studies - Different fields of interest in (dis-)ability - Historical and contemporary claims of the disabled movements - Inclusion of children with disabilities in the institutions of the education system and policies referring to that 		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN				
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Students learn about legal regulations that are the basis for welfare provisions for people with special needs as well as people who are threatened by bodily, mental as well as psychological impairment. - In the seminar students focus on specific topics in (dis-)ability studies. For example, they learn about the history of the disabled movements and their claims as well as how they have impacted conceptions of health and the body, challenging assumptions about the 'normal' body and bodily sensations. Further possible topics refer to the changes in the world of labour and how the inclusion of people with impairments in work is conceptualized today. - Finally, the inclusion of children with disabilities in the institutions of the education system and policies referring to that are a further issue of concern in this module. 		
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Students learn about different fields of research in (dis-)ability. 		
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Students are sensitized to individual requirements and competences. - In Interactions they are able to take into account different personal needs and abilities. 		
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Students learn to critically reflect assumptions about bodies and health. 		

KP_28 PRAXISSEMESTER

MODULNAME	KP_28 Praxissemester
ÄQUIVALENT	-
LEHRFORM	Praxissemester
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Betreuerin oder Betreuer
ECTS-PUNKTE	30 CP
KONTAKTZEIT	Praxissemester: 100 Arbeitstage
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	unbenotet
STUDIENSEMESTER	6. Semester
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Sommersemester
SPRACHE	Deutsch
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	90 CP
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_26 Praxisprojekt
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Praxissemester: <ul style="list-style-type: none"> - Dreiwöchige Reflexionsberichte (2-3 Seiten) - Teilnahme an Praxistagen - Abschließender Praktikumsbericht (10 Seiten) - Abschlussreflexion - Anerkennung des Praxissemesters (siehe aktuelle Praktikumsordnung für den Studiengang Kindheitspädagogik, B.A)
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Hausarbeit (unbenotet)
INHALTE	Studierende erwerben während des Praxissemesters insbesondere Kompetenzen durch die Auseinandersetzung mit folgenden Aufgabenbereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Interkulturalität und Inklusion, - Bildungsbereiche und Bildungsprogramme der Länder und ihre Umsetzung in der Institution, - Institutionelle und finanzielle Rahmenbedingungen von Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit, - Projektarbeit, - Team- und Netzwerkarbeit, - Dialogische Zusammenarbeit und Wissensaustausch mit Kindern, Team, Eltern, Trägern und weiteren Akteurinnen und Akteuren in der Praxis, - Reflexion von Konfliktsituationen und Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Theorie, Empirie und Praxis, - Anwenden empirischer Forschungsmethoden, - Beobachten und Dokumentieren, - Interaktionen mit Kindern/Kindergruppen reflektieren und - Reflexion von moralischen Dilemmata

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende erweitern ihre theoretischen und methodischen Kompetenzen durch Anwendung in der Praxis. - Sie eignen sich Methoden und Handlungsweisen in der Praxis an und sind in der Lage, diese mit ihrem theoretischen und empirischen Wissen zu verknüpfen. - Studierende sind befähigt, der Praxis anerkend und neugierig gegenüber zu treten, Impulse zu geben und aufzugreifen. - Sie erkennen die Spezifika der Institutionen, wie zum Beispiel der Krippe, und sind in der Lage, ihr Wissen angemessen einzusetzen, zu erweitern und anregen zu lassen.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können unterschiedliche quantitative und qualitative empirische Methoden in die Praxis einbringen und handlungsorientiert umzusetzen. - Studierende sind in der Lage, Forschungsfragen und Forschungsbedarfe aus der Praxis aufzunehmen und zu identifizieren. - Sie üben sich in einer forschenden Haltung in der Praxis.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können der Praxis ihr akademisches Wissen analytisch und selbst bewusst darstellen und Impulse setzen. - Studierende sind befähigt, in dialogische Interaktionsprozesse mit Kindern, Eltern, Team und Trägern einzutreten und deren Perspektiven und Sichtweisen aufzunehmen, zu bedenken und bei Umsetzungsprozessen angemessen zu berücksichtigen. - Sie können Verantwortungsbewusstsein und Anerkennungshandeln in der täglichen Praxis vermitteln. - Studierende können Wissen aus dem Studium aufbereiten und in der Praxis präsentieren.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende eignen sich neue Methoden an und verbinden diese kreativ und reflexiv mit bekannten Modellen. - Studierende reflektieren ihre Verhaltensweisen, ihre Kommunikation, ihre Methodenwahl kontinuierlich in Lerntagebüchern und im Dialog. Sie haben die Fähigkeit, Anregungen und Reflexionsergebnisse in praktisches Handeln zu transformieren und eigene Weiterentwicklungsbedarfe zu identifizieren. - Studierende können Praxis und Studieninhalte analysieren und Bedarfe reflektieren sowie Vorschläge und konzeptuelle Ideen für Veränderungsprozesse entwerfen.

KP_29 PRAXISREFLEXION

MODULNAME	KP_29 Praxisreflexion		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Projekt		
GEPLANTE GRUPPENGROÖE	30		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Weinbach		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	2 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 30 h	Selbststudium: 120 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	unbenotet		
STUDIENSEMESTER	7. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	KP_28 Praxissemester oder Auslandsstudiensemester		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	Keine		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Testat		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (unbenotet)		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Supervision und Praxisreflexion - Methoden der reflexiven und selbst reflexiven Auseinandersetzung mit Praxishandeln (z.B. Portfolioarbeit, Biographiearbeit, Aufstellungsarbeit, Gestaltarbeit) - Präsentation und Reflexion von Projekten aus dem Praktikum 		
LERNERGESBNISSSE/KERNKOMPETENZEN			
LERNERGESBNISSSE/KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen Methoden der Reflexion von Praxis und wissen, wann und wie diese eingesetzt werden können. - Sie haben Wissen über Methoden der Kommunikation und Konfliktlösung in ihrer Bedeutung für die Praxis. - Studierende sind befähigt, Fallbeispiele aus der Praxis mit Methoden der ethischen pädagogischen Fallbearbeitung zu analysieren und Lösungsmodelle zu konstruieren. 	
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können die Relevanz von empirischer Forschung und Theorie für die Praxis analysieren und an Hand von durchgeführten Projekten retrospektiv einschätzen und Konsequenzen für künftige Projekte formulieren. 	
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können in Gruppenprozessen, Praxiserfahrungen und Analysen der Praxisarbeit darstellen, kommunizieren und dialogisch diskutieren. - Sie sind befähigt, Resultate von analytischen Reflexionsprozessen in der Praxis an unterschiedliche Akteurinnen und Akteure (Leitung, Team, Träger) zu vermitteln. - Studierende wissen um die Bedeutung eines konstruktiven Dialogs mit der Praxis und kennen ihre Rolle als akademisch ausgebildete Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen. 	

LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONS-KOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none">- Studierende sind befähigt, die Perspektiven von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis einzunehmen und herausfordernde Themen unter Beachtung einer Perspektivenvielfalt zu reflektieren.- Sie können ihre Kompetenzen realistisch einschätzen und Entwicklungsbedarfe formulieren, dabei haben sie ein Wissen darüber, wie sie diesen gerecht werden können.- Studierende haben die Kompetenz, ihre Projektionen, Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse, Widerstände in der Arbeit mit Kindern zu erkennen und zum Wohle der Kinder zu reflektieren und zu agieren.- Studierende können die Praxis hinsichtlich ihrer Strukturen, Interaktionen, Planungs- und Leitungsprozesse reflektieren und Veränderungs- und Handlungsbedarfe identifizieren.
--	---	--

KP_30 WORKSHOP WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN

MODULNAME	KP_30 Workshop Wissenschaftliches Schreiben		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Workshop		
GEPLANTE GRUPPENGROÖSE	30		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	Prof. Dr. H. Prior		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	2 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 30 h	Selbststudium: 120 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	unbenotet		
STUDIENSEMESTER	7. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_11 Empirische Methoden und Wissenschaftliches Arbeiten KP_18 Praxisprojekt KP_26 Praxisprojekt		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Testat		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Hausarbeit (unbenotet)		
INHALTE	Schritte des Erstellens einer wissenschaftlichen Arbeit in der Praxis <ul style="list-style-type: none"> - Anfertigen eines Exposés - Design-Planung - wissenschaftlicher Bericht Auswahl und Anwendung adäquater Software (Textverarbeitung, Datenmanagement, Grafik, formale Gestaltung)		
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN			
LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	- Studierende sind in der Lage, eigenständig und für das jeweilige Thema angepasst wissenschaftlich zu schreiben.	
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	- Sie können eine Forschungs idee in ein Exposé umsetzen.	
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	- Die Studierenden können ein Forschungsthema zielgruppenorientiert formulieren. - Sie sind in der Lage, Feedback konstruktiv zu integrieren.	
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	- Studierende lernen Möglichkeiten und Grenzen der schriftlichen Kommunikation von Forschungskonzepten und -ergebnissen kennen.	

KP_31 ANGEWANDTES PROJEKT

MODULNAME	KP_31 Angewandtes Projekt		
ÄQUIVALENT	-		
LEHRFORM	Projekt		
GEPLANTE GRUPPENGROÖSE	30		
MODULBEAUFTRAGTE(R)	N.N.		
ECTS-PUNKTE	5 CP		
KONTAKTZEIT	6 SWS		
WORKLOAD	Gesamt: 150 h	Präsenzzeit: 90 h	Selbststudium: 60 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE	2,9 %		
STUDIENSEMESTER	7. Semester		
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS	Wintersemester		
SPRACHE	Deutsch		
KLASSIFIKATION	Pflichtveranstaltung		
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	Keine		
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN	KP_11 Empirische Methoden und Wissenschaftliches Arbeiten KP_18 Praxisprojekt KP_26 Praxisprojekt KP_29 Workshop Wissenschaftliches Schreiben		
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN	Prüfung		
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)	Hausarbeit		
INHALTE	Theoretische und praktische Zugänge zu empirischer Forschungsarbeit im Bereich der frühkindlichen Bildung in Hinblick auf die <ul style="list-style-type: none"> - Generierung von Forschungsinhalten unter Rückbezug auf relevante und aktuelle Forschungsergebnisse - Literaturrecherche und Aufarbeitung externer Quellen in umschriebenen Forschungsfeldern - Operationalisierung eigener Forschungsfragen - Konzeption und Planung methodischer Umsetzung eigener Forschungsfragen - Planung und Organisation eines eigenen Forschungsprojekts - Spezifikation eines empirischen Projekts in Form eines Forschungsexposés 		

LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können sich selbständig in einen Forschungsbereich ihrer Wahl einfinden. - Sie sind befähigt, relevante Literatur zu einem umschriebenen Themenbereich zu rezipieren und gemäß allgemeiner Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens aufzubereiten. - Sie sind imstande eigene Forschungsfragen zu formulieren und in Hinblick auf ihre Operationalisierbarkeit zu überprüfen. - Die Studierenden können eigene Forschungsprojekte planen, konzeptuell vorbereiten und in einem angemessenen Grad der Auflösung schriftlich fixieren. - Sie sind in der Lage, die je eigenen Forschungsfragen und -umsetzungspläne zu begründen.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, eigenständig Forschungsfragen vor dem Hintergrund aktueller Ergebnisse etablierter Forschung im Bereich frühkindlicher Bildung zu generieren. - Sie sind befähigt, eigene Forschungsfragen in angemessene Forschungspläne zu übersetzen. - Sie sind sensibilisiert für ethische Fragestellungen, die bei der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten zu beachten sind. - Sie können eigene Forschungszugänge inhaltlich, methodisch und prozessbezogen kritisch reflektieren.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind befähigt, Fragestellungen, Zugänge und Ergebnisse empirischer Studien Dritter darzustellen und kritisch in Hinblick auf mögliche Weiterentwicklung zu analysieren. - Sie können je eigene Forschungszugänge inhaltlich und methodisch motivieren und vergleichend diskutieren.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende reflektieren das Potenzial und spezifische Beschränkungen unterschiedlicher Forschungszugänge für die Umsetzung eigener Forschungsfragen. - Sie nehmen sich bewusst in ihrer Rolle als Gestalterinnen und Gestalter von Forschungsprozessen wahr und reflektieren damit einhergehenden Erfahrungen kritisch. - Sie sind sensibilisiert für ihre Verantwortung für Qualität von Inhalten, Prozessen und Ergebnissen eigener wissenschaftlicher Arbeit.

KP_32 BACHELORARBEIT

MODULNAME		KP_32 Bachelorarbeit
ÄQUIVALENT		-
LEHRFORM		Abschlussarbeit
MODULBEAUFTRAGTE(R)		Betreuerin oder Betreuer
ECTS-PUNKTE		12 CP
WORKLOAD		360 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		7,1 %
STUDIENSEMESTER		7. Semester
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS		Wintersemester und Sommersemester
SPRACHE		Deutsch
KLASSIFIKATION		Pflichtveranstaltung
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		175 CP
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		Keine
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Hausarbeit
INHALTE		<p>Bearbeitung einer aktuellen praxisorientierten Forschungsfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenfindung - Operationalisieren einer wissenschaftlichen Fragestellung - Planung und Durchführung der Studie - Erstellen eines wissenschaftlichen Berichts nach den einschlägigen inhaltlichen und formalen Kriterien <p>Die Studierenden bearbeiten eine aktuelle praxisorientierte Forschungsfrage. Neben der Themenfindung gehören dazu das Operationalisieren einer wissenschaftlichen Fragestellung, das Planen und Durchführen der Studie und das Erstellen eines wissenschaftlichen Berichts nach den einschlägigen inhaltlichen und formalen Kriterien.</p>
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben themenspezifisches Expertenwissen. - Sie verfügen über wissenschaftlich-methodische Kompetenzen und können diese anwenden.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung einer Forschungsfrage in allen dazu gehörenden Teilaspekten.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, ihre eigene Forschungsarbeit zu präsentieren und zu kommentieren. - Sie können alleine und im Team arbeiten. - Studierende sind imstande, die Teilschritte ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu kommunizieren und zu diskutieren.

LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONS-KOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none">- Studierende sind in der Lage, ihre eigene Arbeit selbstkritisch und optimierungsorientiert zu analysieren.- Studierende können sich kritisch mit dem eigenen Selbstmanagement, insbesondere dem Zeitmanagement, auseinandersetzen.- Durch die erworbene Kompetenz und Eigenständigkeit sind die Studierenden in der Lage, an die zukünftige Berufsausübung mit einem angemessenen Selbstverständnis heranzugehen.
--	---	---

KP_33 KOLLOQUIUM

MODULNAME		KP_33 Kolloquium
ÄQUIVALENT		-
LEHRFORM		Kolloquium
MODULBEAUFTRAGTE(R)		Betreuerin oder Betreuer
ECTS-PUNKTE		3 CP
KONTAKTZEIT		8 h
WORKLOAD		90 h
STELLENWERT FÜR DIE ENDNOTE		1,8 %
STUDIENSEMESTER		7. Semester
ZEITPUNKT DES ANGEBOTS		Wintersemester und Sommersemester
SPRACHE		Deutsch
KLASSIFIKATION		Pflichtveranstaltung
TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN		207 CP
EMPFOHLENE VORAUSSETZUNGEN		Keine
VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGABE VON KREDITPUNKTEN		Prüfung
MÖGLICHE PRÜFUNGSFORM(EN)		Mündliche Prüfung
INHALTE		Thema der Bachelorarbeit
LERNERGEBNISSE/KERNKOMPETENZEN		
LERNERGEBNISSE/ KERNKOMPETENZEN	FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, mit einem erarbeiteten Fachthema sicher umzugehen. - Sie beherrschen die einschlägige Begrifflichkeit und sind mit dem aktuellen Stand der Forschung und Literatur vertraut.
	FORSCHUNGSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind imstande, eine Forschungsfrage umzusetzen, ein Exposé zu erstellen und die verschiedenen Stadien ihrer Arbeit zu bewerten.
	INTERAKTIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können ihre eigene Arbeit präsentieren und die Ergebnisse kommunizieren.
	REFLEXIONS- UND SELBSTREFLEXIONSKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage, Rückmeldungen zur eigenen Arbeit und konstruktive Kritik anzunehmen und für ihre persönliche Weiterentwicklung zu nutzen.